Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung.

Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — in Filialorten von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 75 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Telegrammadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 22.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Zwei Ausgaben täglich. 33 997 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften rc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. 1. Blatt. Freitag, 1. März 1912. 61. Jahrgang. Nr. 150.

Münsterischer Anzeiger
und Volkszeitung
— täglich 2 mal erscheinend — kostet für den Monat
März
0.50 Mk. Beim Bezuge durch die Post werden für die Zustellung ins Haus in Orten mit einmaliger Bestellung am Tage 28 Pfg., mit zweimaliger Bestellung 48 Pfg. für das Vierteljahr erhoben.

Inserate finden bei der großen Verbreitung des „Münsterischen Anzeigers" von über
33900 Abonnenten
davon über 12000 in Münster, wo das Blatt in fast jedem Hause gehalten wird, die wirksamste Verbreitung.

Verlag des Münsterischen Anzeigers und Volkszeitung.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 29. Febr. (Drahtb.

Am Bundesratstisch Staatssekretär Delbrück.
Präsident **Kaempf** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15

Auf der Tagesordnung steht die Weiterberatung des

Etats des Reichsamts des Innern.

Abg. **Bassermann** (natl.): Bereits in früheren Jahren ist auf die Notwendigkeit der Teilung des riesigen Ressorts des Innern hingewiesen worden, in dem die verschiedensten Gegenstände zusammengefaßt werden und in die weltbewegendsten Fragen, wie Arbeiterschutz, Arbeiter-Sozialpolitik und das ganze Wirtschaftsleben begegnen. Es sind ernste Erwägungen seitens der Regierung zu pflegen, ob diese Organisation auf die Dauer beizubehalten kann oder ob nicht eine zweckentsprechende Teilung notwendig ist. Die Schaffung eines Reichsverwaltungsgerichts wird auf die Dauer nicht von der Hand zu weisen sein. Die deutsche Sozialpolitik weist einen gewaltigen Fortschritt auf, das kann auch der strengste Kritiker nicht leugnen. Von einem Stillstand oder Rückgang uns vorzuwerfen, ist dem Abgeordneten Wurm ungerecht. Die deutsche Industrie hat einen Siegeszug in der ganzen Welt gefeiert, dank ihrer Arbeitern, Unternehmern und Privatbeamten. Wir wollen die Sozialpolitik fortsetzen, aber maßvoll und besonnen, so daß die Leistungsfähigkeit der Industrie nicht beschränkt wird. Die Vermehrung der Bevölkerung ist davon durchdrungen, daß die Sozialpolitik eine Staatsnotwendigkeit ist, sollen wir nicht in Gefahren hineingetrieben werden. Gefordert werden muß, daß das Vereinsgesetz in freiheitlichem Sinne angewendet wird. (Sehr richtig!)

Nicht zu unterschätzen sind die sozialpolitischen Erfolge der letzten Zeit. Dahin gehört namentlich die Reichsversicherungsordnung, wenngleich wir eine Herabsetzung der Altersgrenze auf 65 Jahre und eine größere Wöchnerinnen- und Fürsorge verlangen müssen. Die Privatbeamtenversicherung ist ein Ruhmestitel des letzten Reichstages. In der Bewegung ist endlich ein größeres Entgegenkommen des Staates auf die Dauer nicht zu vermeiden, sonst besteht die Gefahr, daß die Bewegung ins radikale Fahrwasser geriete. Auch für den Mittelstand und das Handwerk müssen wir ferner eintreten und wir haben unsere diesbezüglichen Wünsche in einer Reihe von Anträgen unterbreitet. Besprechungsfähig wären wir dem Staatssekretär, wenn er uns darüber geben würde, wie es mit der Aufhebung der Gewerbeordnung steht. Das deutsche Handwerk erfordert werden. Außerdem muß man sich der Fachschulen weiter annehmen. (Zuruf des Abg. Pauli: In berufen! Unruhe links.) Nein, die Handwerker brauchen eine politische Bildung. (Lebhaftes Sehr richtig! Unzweifelhaft bestehen in der Beamtenbesoldung Härten, die noch zu beseitigen sind, namentlich den Subalternen gegenüber. Daß viele Beamte sozialdemokratisch wählten, entsprang vielfach der Not. Deshalb sollte die Regierung auch hieran nicht achtlos vorübergehen. Die Sozialdemokratie mit Gewalt niederhalten zu wollen, wäre ein gefährliches Spiel im Interesse des Deutschen Reiches. Das Niederhalten von Volksangehörigen fördert die Attentate. (Sehr richtig!) Mit Ausnahmegesetzen wird nichts geschaffen. Die Wahlkreiseinteilung muß geändert und die größten Ungleichheiten müssen aus der Welt geschafft werden. Wir fordern eine allgemeinen Besitzsteuer kommen. Die Unzufriedenheit der Bevölkerung beruht nicht auf der steuerlichen Belastung, sondern die Art der Verwaltung spricht da deutlich mit. Die Ausführungen des Reichskanzlers über den Linksabfall der Nationalliberalen waren weder tiefgründig noch zutreffend. Etwas objektiver hätte der Reichskanzler — früher war es nicht üblich, mit den Parteien über innere Dinge zu sprechen — sein müssen. Die Vorbereitung der Handelsverträge muß sorgfältiger werden. Dazu gehört auch die Berücksichtigung unserer auswärtigen Missionen durch mit in Wirtschaftsfragen betrauten Personen. An den 4¼ Millionen sozialdemokratischer Stimmen kann man nicht achtlos vorübergehen. Man muß liberaler regieren. Wir wünschen eine starke Regierungsgewalt und eine starke Monarchie, eine Regierung, die stark genug ist, Reformen durchzuführen. Wir wollen vorwärts schreiten auf dem Wege der sozialen Reform zum Heile des Volkes und zum Wohle des Vaterlandes.

Abg. **Doormann** (Fortschr. Vpt.): Wenn wir auch manchen Verschlechterungen der Reichsversicherungsordnung sauern, so müssen wir doch einen allgemeinen Fortschritt anerkennen. Die Ausführungen des Abg. Bassermann über soziale Politik können wir unterschreiben. Wir betonen doch, daß gerade das energische Vorgehen der Sozialdemokratie den bürgerlichen Parteien das Gewissen geschärft hat. Die Arbeiterschutzgesetzgebung muß weiter ausgebaut werden. Insbesondere müssen die Frauen in den Gewerbeinspektionen zugelassen werden. Alle Ausschreitungen gegen die Koalitionsfreiheit verurteilen wir auf das schärfste. Die Strafgesetze müssen allerdings langfristig sein. Aber es ist die Schwierigkeit, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer den veränderten Konjunkturen nicht anpassen können. Auch bei dem Handwerkerstande ein Rückgang unverkennbar ist, so glaube ich doch, daß dieser selbst stark genug ist, sich zu erhalten. Bezüglich des vielbesprochenen Befähigungsnachweises in der Gewerbeordnung sind wir der Überzeugung, daß eine Aufhebung nicht günstig wäre, aber daß Mißstände im Lehrlingswesen vorhanden sind, ist allgemein anerkannt worden. Aber alle zur Besserung der Verhältnisse gemachten Vorschläge haben sich als unzureichend erwiesen. Auf dem Gebiete der Gefängnisarbeit ist schon vieles besser geworden. Wir sind auch zu weiterem Entgegenkommen dem Handwerk gern bereit, so muß doch das Handwerk in erster Linie sich selbst helfen. (Beifall.)

Staatssekretär **Delbrück**: Ohne auf Einzelheiten jetzt einzugehen, will ich mich zu der Teilung der Materie an der Hand der angeschnittenen Fragen beteiligen. Damit ist nicht eine Teilung meines Ressorts inaugurieren, sondern zweckentsprechend hinstellen. Die Notwendigkeit, zu teilen, ist nicht so groß wie gemeinhin angenommen wird. Die Frage hängt mehr oder weniger zusammen mit solchen, die zu beschäftigen. Sie sind miteinander verwachsen. Dazu kommt, daß jedes neue Amt nicht den einen Ressortschef entlastet, andererseits die Leistungen vermehrt und die Maschine der Regierung belastet und noch mehr die bedauerlichen Verzögerungen vermehrt. (Sehr richtig!) Mit der wirtschaftlichen Frage hängt eine Reihe ethischer Fragen zusammen, an deren Lösung das ganze deutsche Volk mitzuarbeiten das Recht und die Mittel hat. Der hier tagende Frauenkongreß ist deshalb sehr interessant, weil auf ihm neben wirtschaftlichen Fragen auch sittliche Fragen von höchstem Interesse behandelt werden, die die Tochter des Ministers ebenso interessieren wie die des Arbeiters. Wenn diese Fragen gemeinschaftlich sind, die nicht eine einzelne Partei oder eine einzelne Klasse interessieren, die von wirtschaftlichen auf die ethischen Gebiete übergreifen, dann fällt die Behauptung, daß die soziale Politik geboren worden ist durch die sozialdemokratische Partei, daß ihre Erfolge wesentlich der Sozialdemokratie zuzuschreiben sind (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Was wir auf dem Gebiete der sozialen Politik erreicht haben, ist die Arbeit des ganzen deutschen Volkes aller Parteien dieses Hauses. (Lebhaftes Sehr richtig rechts. Widerspruch bei den Sozialdemokraten.)

Daß eine Partei, die mit extremen Forderungen kommt, das Augenmaß verloren hat für das Erreichbare (Lebhafter Widerspruch bei den Sozialdemokraten. Sehr richtig rechts und im Zentrum), daß diese Partei das treibende Moment bilden soll, das bestreiten wir. Aber wem die Erfolge zuzuschreiben sind, ist eine andere Frage. Radikalismus erschwert den Fortschritt, ob er nun von rechts kommt oder von links. Wenn jemals etwas für das Volk geschehen ist, so von den Parteien, die das einmal als richtig Erkannte durchgesetzt haben, selbst zu ihrem eigenen Schaden. Das wird die Geschichte anerkennen, das muß auch ich anerkennen. Die verbündeten Regierungen haben die sozialpolitische Freiheit gefördert, soweit mit gegebenen Mitteln etwas erreichbar war. Sie (zu den Sozialdemokraten) haben sie nicht gefördert, weil Sie bei den wichtigsten Gesetzen versagt haben. (Lachen und Widerspruch bei den Sozialdemokraten. Sehr richtig rechts und im Zentrum.) Ich habe dies sagen müssen, weil ich es für meine Pflicht hielt, hier Zeugnis abzulegen für das, was ich für richtig halte. (Sehr richtig rechts. Bravo im Zentrum.) Die Behauptung, es sei ein Stillstand in unserer Sozialpolitik eingetreten, entspricht nicht den Tatsachen. In der letzten Zeit sind wichtige sozialpolitische Gesetze zustande gekommen, so ein Hinterbliebenenversicherungsgesetz. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Und was für eins!) Dieses Wort bestätigt, was ich vorhin gesagt habe. Wenn Sie mit dem wenigen unzufrieden sind, dann sind Sie die Schuld, daß noch weniger erreicht wurde, als erreicht worden ist. Auch die Heimarbeiterfrage ist glücklich gelöst worden, wie ich ausdrücklich anerkenne, unter Mitwirkung der Sozialdemokratie. Die Ausführung der in der letzten Reichstagssession beschlossenen großen sozialpolitischen Gesetze erfordert ein Maß von Arbeit bei allen Faktoren, so daß es jetzt nicht möglich ist, schon wieder mit neuen Gesetzesvorlagen zu kommen. Rückständig bleibt z. B. die Versicherung der Feuerwehrleute, der Krankenpfleger und der Lebensretter. Zweifellos ist es erwünscht, diese Personen sicher zu stellen. Ein entsprechender Erlaß ist fertiggestellt und unterliegt jetzt den Verhandlungen mit dem preußischen Ressort. Bei den vielfachen Schwierigkeiten der Materie wird die Vorlage nicht vor dem nächsten Herbst vorgelegt werden können. Die Arbeitslosenversicherung wird nur auf kommunaler Grundlage erfolgen können. Ein Minimalarbeitstag läßt sich nicht allgemein und generell durchführen. In denjenigen Betrieben, in denen das Maß der Arbeitszeit für die Arbeiter schädlich wirkt, muß eine Herabsetzung der Arbeitszeit eintreten. Im Zusammenhange mit dieser Forderung der Arbeiter steht die Wohnungsfrage. Für die Förderung des Kleinwohnungswesens sind 4 Millionen Mark mehr angefordert worden. Von der Vorlage einer Denkschrift über das Erbbaurecht habe ich einstweilen abgesehen, weil der Juristentag zunächst die rechtliche Seite der Frage klären will, namentlich hinsichtlich des Pfandrechtes. Bezüglich des Koalitionsrechtes bleibt es angesichts der jetzigen zweckdienlichen Auslegung durch die Judikatur des Reichsgerichtes beim rechtlichen Zustande. Die Institution der Einigungsämter zu fördern, bin ich stets bestrebt gewesen. Diese Ämter sollen sich aber nach Möglichkeit des behördlichen Charakters entlasten. Die Tarifverträge sind nichts als Waffenstillstände. Alle vertragschließenden Körperschaften müssen unter dem Gemeinderechte stehen und mit ihrem Vermögen haftbar gemacht werden können. Für die tarifschließenden Teile ist der Verhandlungszwang und die Vollstreckbarkeit des Urteils unerläßlich. Am zweckmäßigsten ist es, die Entwickelung wirtschaftlicher Fragen so zu lassen, wie sie augenblicklich steht.

Von meiner Seite wird alles geschehen, um Tarifverträge zur Durchführung zu bringen. Eines besonderen Gesetzes zum Schutz der Arbeitswilligen bedarf es nicht; die bestehenden Bestimmungen genügen, um eine angemessene Bestrafung von Vergehungen herbeizuführen.

Abg. Freiherr **v. Gamp** (Reichspartei): Unserer Ansicht nach sind die Beamten verpflichtet, die Maßnahmen der Regierung zu vertreten und die Bevölkerung aufzuklären. Zu meiner persönlichen Liebhaberei gehört das nicht, angesichts der Form, die der Wahlkampf angenommen hat. Ich habe doch keine Verpflichtung für die Erhaltung der Monarchie und des Privateigentums einzutreten; dafür bekommen die Beamten bezahlt. (Schallendes Gelächter links, andauernder Lärm, in denen die folgenden Worte des Redner untergehen.)

Vizepräsident **Dove**: Wenn ich recht gehört habe, haben Sie soeben meine Amtsführung kritisiert.

Abg. Freiherr **v. Gamp**: Ich habe nur gesagt, wenn der Herr aus jenem Kreise im Präsidium amtierte, so würde ich vor den Zwischenrufen der Herren geschützt sein.

Vizepräsident **Dove**: Eine derartige Kritik meiner Amtsführung steht Ihnen nicht zu.

Abg. **v. Gamp**: Die Landwirtschaft verlangt weiteren Schutz. Daß die Latifundienbildung besonders zugenommen hat, trifft nicht zu: im Gegenteil, die Latifundien werden heute mehr als je zerschlagen. (Widerspruch links). Die Rentengutsbildung nimmt außerordentlich zu. Die sozialpolitischen Anträge der Sozialdemokratie lassen alles vermissen. Um die nicht überzeugten Anhänger, die Mitläufer der Sozialdemokratie, wieder zur bürgerlichen Gesellschaft zurückzuführen, ist zunächst eine scharfe Bekämpfung des sozialdemokratischen Terrorismus notwendig. Der Schutz der kleinen Existenzen und der Arbeitswilligen ist unbedingt zu fordern; vor allem die Handwerker müssen geschützt werden in Stadt und Land, damit sie widerstandsfähig sind gegen die Sozialdemokratie. Gegen den Bauschwindel muß energisch vorgegangen werden.

Abg. **Will** (Elsässer): Daß die elsaßlothringische Zweite Kammer in der Kommission den Gnadenfonds gestrichen hat, lag daran, daß die Kammer sich das Kontrollrecht nicht nehmen lassen wollte und daß man ihr die Vorlegung der hierauf bezüglichen Akten und Rechnungen verweigern wollte. Mit der neuen Verfassung ist niemand in den Reichslanden einverstanden. Lernt Deutschland die Elsaß-Lothringer so behandeln, wie das die Franzosen bei der Landeszugehörigkeit zu Frankreich verstanden, dann werden die Reichsländer so tüchtige Offiziere und Beamte auch für Deutschland stellen, wie sie es für Frankreich stets getan haben.

Darauf wird die Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr vertagt; vorher Rechnungssachen.

Schluß 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 29. Febr. (Drahtb.)

Am Ministertische Handelsminister Sydow.

Präsident Frhr. **v. Erffa** eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min.

Die zweite Beratung des Etats der Handels- und Gewerbeverwaltung wird bei Kapitel

„Arbeitsvermittlung und Rechtsberatung"

fortgesetzt.

Abg. **Brück** (fl.): Wir billigen die Einrichtung von Arbeitsnachweisen. Der Minister will nur die paritätischen Arbeitsnachweise unterstützen. Diese können wir aber deshalb nicht empfehlen, weil die Arbeitnehmer in ihnen die Obehand haben, so daß sie schließlich ganz unter die Herrschaft der Sozialdemokratie gelangen. Wir werden nicht nachlassen in unserem Kampfe für die Aufrechterhaltung der bestehenden Gesellschaftsordnung.

Abg. **Flesch** (fortsch. Vpt.): Die paritätischen Arbeitsnachweise werden wesentlich zur Festigung des sozialen Friedens beitragen.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Wenke (fortsch. Vp.), Geheimrat Neumann, des Abg. Reinbacher (fortschr. Vp.) und des Abg. Hammer (kons.) ist der Etat erledigt.

Es folgt die Beratung des

Etats der direkten Steuern.

Berichterstatter ist Abg. **Schmedding**-Münster. Derselbe berichtet über den Gang der Beratungen in der Budgetkommission und erläutert die einzelnen Titel. Einleitend gibt er einen Überblick über die Ergebnisse der Einkommen- und Ergänzungssteuern im Jahre 1911. Danach waren 6½ Millionen Zensiten zu 308 Millionen bei der Einkommensteuer veranlagt. Fast ⅛ der Gesamtbevölkerung hat ein Einkommen über 900 Mark. Das Gesamteinkommen der Zensiten belief sich auf 14½ Milliarden, auf das Gesamtvermögen 104 Milliarden.

Abg. **v. Hennigs**-Techlin (kons.): Unsere Steuergesetzgebung hat einen ungemein sozialen Charakter, weil ein sehr großer Kreis von Staatsbürgern steuerfrei ist. Der Fonds zur Unterstützung der Assistenten könnte vielleicht erhöht werden. Redner begründete dann seinen Antrag, wonach besondere Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende der Veranlagungskommission nur angestellt werden sollen für Kreise, wo der Umfang oder die Schwierigkeit der Veranlagungsgeschäfte die Wahrnehmung des Veranlagungsgeschäftes durch einen besonderen Beamten erfordert.

Finanzminister Dr. **Lentze**: Ich habe erhebliche Bedenken gegen den Antrag, der Voraussetzungen schaffen will für die Anstellung dieser Beamten. Das geht aber staatsrechtlich nicht an. Dagegen erheben sich auch gesetzliche Bedenken. Ich bitte um Ablehnung des Antrages.

Abg. **von dem Hagen** (Z.): Nach den Ausführungen des Ministers beantrage ich, den Antrag an die Budgetkommission zurückzuverweisen.

Abg. **v. Zedlitz** (f.) schloß sich dem Antrage des Vorredners an.

Abg. Dr. **Zimmer** (Zentr.): Mit der Zurückverweisung unseres Antrages an die Budgetkommission sind wir einverstanden. Auf die Ausführungen des Vorredners einzugehen habe ich keinen Anlaß, da ja der Minister gezeigt hat, daß sie auf reinster Fantasie beruhen. Im übrigen werden wir in der Kommission, die die Steuergesetze behandelt, Gelegenheit haben, über grundsätzliche Fragen zu sprechen. Redner bringt im weiteren verschiedene Fälle von Veranlagungen landwirtschaftlicher Besitzer zur Sprache, in denen die Veranlagungskommission die Mitarbeit der Kinder auf den Grundstücken des Vaters zu hoch eingeschätzt habe. U. a sei im Kreise Oppeln bei der Schätzung der Ertrag pro Hektar von 45 Mk. um die Hälfte erhöht worden, weil die Kinder in der Wirtschaft mitarbeiten. Dies beruhe auf einer falschen Beurteilung der Entscheidungen des Reichsgerichts. Denn dem Vater müsse abgezogen werden, was er von dem steuerpflichtigen Einkommen für die Erziehung der Kinder verwende. Es liege doch so, daß die Kinder dem Vater die Arbeit leisteten und er ihnen dafür den Unterhalt gewähre. Nun gehe es nicht an, dem Vater einerseits die Pflichten des Unterhalts aufzuerlegen, während er andererseits den Verdienst der Kinder mitversteuern müsse.

Abg. **Friedberg** (natl.) erklärt, er habe nichts gegen eine Zurückverweisung an die Budgetkommission. Tatsächlich würde der Antrag in die Exekutive der Regierung eingreifen, dadurch würde das Herrenhaus in eine ganz unmögliche staatsrechtliche Lage gebracht.

Abg. **Gyßling** (fortsch. Vpt.): Formale und materielle Gründe sprechen gegen den Antrag. Der Etat der Steuern zeigt, daß die Finanzlage günstiger ist, als der Etat im allgemeinen erkennen läßt. Die den Assistenten gewährte Unterstützung reicht bei weitem nicht aus.

Finanzminister Dr. **Lentze**: Wir halten es für sehr verantwortungsvoll, wenn behauptet wird, daß die Unterstützung für die Assistenten nicht ausreichend sei. Im Vorjahre beschloß das Haus einstimmig, es möchte den Assistenten ein Ausgleich gewährt werden für die geringere Besoldung der Assistenten im Reiche, aber unter Aufrechterhaltung der Besoldungsordnung. Danach ergab sich kein anderer Weg, als der der Unterstützung. Einen rechtlichen oder moralischen Anspruch haben die Assistenten nicht.

Abg. **v. Richthofen** (k.): Dem Vorwurfe, wir wollten eine gerechte Einschätzung zur Einkommensteuer verhindern, muß ich entschieden entgegentreten; wir halten im Gegenteil den Erlaß des Ministers des Innern, der den Vorsitzenden der Veranlagungskommissionen strengste Gerechtigkeit bei der Einschätzung zur Pflicht macht, für durchaus berechtigt. Wir wollen 10 neue Stellen als besondere Vorsitzende für die Veranlagungskommissionen bewilligen und sind der Meinung, daß sachlich keine Differenzen zwischen der Staatsregierung und uns bestehen.

Abg. **Borchardt** (Soz.): In einer Übersicht über die Resultate der Einkommensteuerergebnisse von 1910/11 wird nachgewiesen, daß 50 Prozent der Bevölkerung steuerfrei sind, d. h. nichts anderes, als daß über die Hälfte der Einwohner Hungerleider sind. Der Finanzminister hat die Vorwürfe des Prof. Delbrück bezüglich der Steuerhinterziehung der Großgrundbesitzer als unbegründet zurückgewiesen. Er ist aber nicht darauf eingegangen, daß der Fehler am System durch die Landräte liegt. Ich klage die Regierung an, daß sie nicht die Hand dazu bieten will, eine gerechte Steuerveranlagung herbeizuführen.

Finanzminister Dr. **Lentze**: Was die Behauptungen des Vorredners betrifft, so kann man sagen, so viel Worte, so viel Übertreibungen. (Sehr richtig! rechts.) Ich verstehe nicht, wie der Vorredner die Stirn haben kann zu behaupten, daß über 50 Prozent der Bevölkerung Hunger leiden. Das geht über alles hinaus, was man jemals in diesem Hause gehört hat (Unruhe bei den Sozialdemokraten), daß wir uns in einer elenden Lage befinden sollen. Da steht mir eigentlich der Verstand still. Das sind außerordentliche Übertreibungen. (Sehr richtig! rechts.) Der Vorredner hat dann eine amtliche Statistik, woraus sich ergibt, daß sich das Einkommen im allgemeinen gehoben hat, in Zweifel gezogen. (Abg. Hoffmann ruft: Falsche Zahlen!) Ich bestreite ganz entschieden, daß falsche Zahlen vorgebracht wurden. Der Vorredner hat es als absolut erwiesen hingestellt, was Prof. Delbrück behauptet. Die Nachprüfung ergab, daß Delbrück hinsichtlich der meisten Fälle sich geirrt hat. In wenigen Zahlen, wo er Recht hatte, ist die Regierung energisch eingeschritten. Ich habe dem Hause einen Gesetzentwurf vorgelegt, der die Heranziehung aller Steuerfähigen bezweckt, und ein schärferes Vorgehen gegen die Hinterziehungen ermöglichen soll. Steuerhinterziehungen gibt es überall, auch im Zukunftsstaat. (Heiterkeit.) Der Erlaß des Ministers des Innern an die Landräte, der kein Geheimerlaß ist, beweist gerade, daß die Regierung ernstlich gesonnen ist, auf eine strenge Durchführung der Bestimmungen über die Veranlagung zu drängen. Den Vorwurf des Vorredners, daß die Regierung die Hand nicht dazu bieten will, eine gerechte Steuerveranlagung herbeizuführen, weise ich entschieden zurück. Wir sorgen energisch für die Durchführung der Gesetze.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. **Zimmer** (Zentr.) erklärt Finanzminister Dr. **Lentze**: Ich hoffe auf eine Verständigung über den Antrag des Abg. Hennigs-Techlin in der Kommission.

Abg. **v. Heydebrandt** (kons.) erklärt sich mit der Zurückverweisung des Antrages an die Budgetkommission einverstanden. Die Zurückverweisung wird darauf beschlossen.

Bei dem Titel „Gebühren" bemängelt

Abg. **Veltin** (Zentr.) die hohen Sätze für die einfachen Katasterauszüge. Dabei handelt es sich um reines Schreibwerk, das viel billiger berechnet werden müßte.

Die Einnahmen werden bewilligt.

Bei den Ausgaben wünschen die Abgg. **Heine** (natl.) und **Schepp** (Fortschr. Vpt.) die Zuwendung der außerordentlichen Remunerationen an die Kataster-Hilfszeichner.

Abg. **v. Bülow** (kons.) und **Heine** (natl.) treten für bessere Wohnungsverhältnisse der Rentmeister ein.

Abg. **Reimer**-Görlitz (kons.) wünscht, daß die Privatgehilfen bei den Veranlagungskommissionen nach 10jähriger Dienstzeit angestellt werden.

Ein **Regierungskommissar** erwidert, daß die Hilfsarbeiter nur vorübergehend beschäftigt werden.

Abg. **Schmedding** (Zentr.) weist darauf hin, daß nach der Aufstellung des Etats sich die Notwendigkeit herausgestellt habe, den ersteren Fonds zu erhöhen, um die Steuerassistenten wie die Eisenbahnassistenten denen im Reiche möglichst gleichzustellen. Die Regierung wolle die Gleichstellung in der Form der Unterstützung von Fall zu Fall herbeiführen.

Abg. **Schröder**-Kassel (natl.) bedauert, daß die Assistenten in Preußen schlechter gestellt seien als im Reiche.

Abg. **Schmedding** (Zentr.): Es ist höchst bedauerlich, daß es der Regierung nicht gelungen ist, den Unterschied zwischen den Reichsassistenten und den Assistenten in Preußen auszugleichen. Aber nach Lage der Dinge und bei dem Stande der Finanzen war kaum mehr zu erwarten, als die Regierung nunmehr mit dem Fonds von 900 000 Mark angeboten hat. Wir nehmen an, daß die von der Regierung vorgeschlagene Regelung nur vorläufige Geltung habe und daß es der Regierung doch noch gelingen wird, einen besseren Weg zu finden, auf dem eine Zufriedenstellung der Assistenten erreicht werden kann.

Der Etat ist damit erledigt.

Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr: Etat der Zölle und indirekten Steuern. Kleinere Etats und kleinere Vorlagen und Antrag Hammer betreffend Warenhaussteuer.

Schluß 4¼ Uhr.

Deutsche Politiker über die politische Situation in Deutschland.

Wir finden in der „Kreuzztg." einen bemerkenswerten Artikel, dem wir nachstehendes entnehmen:

Das extrem-radikale, in **Stockholm erscheinende** Regierungsblatt „Dagans Nyheter" hat aus Anlaß der „katastrophalen Umwälzung" in der inneren Politik Deutschlands einen seiner Redakteure nach Berlin entsandt und dort einer Anzahl notabler Parteipolitiker aus den Reihen der Linken, u. a. Herrn Paasche, Dr. Frank und mehrere Abgeordnete der fortschrittlichen Parteien interviewen lassen. In den politischen Offenbarungen, die dem Schweden speziell von führender freisinniger Seite gemacht wurden, finden sich Auslassungen über die interne parteipolitische Konstruktion im Reichstage und die Ziele der kaiserlichen Politik, die einen bedauerlichen und erstaunlichen Mangel an nationalem Selbstgefühl und Verantwortlichkeitsbewußtsein verraten. Der schwedische Journalist erklärt denn auch, daß er den Namen seines deutschen Gewährsmannes, dessen Bekanntschaft er durch Vermittelung eines Berliner freisinnigen Kollegen gemacht hatte, nicht nennen dürfe, um den letzteren der Gefahr zu überheben, wegen seiner vertraulichen Eröffnungen persönlichen Unannehmlichkeiten ausgesetzt zu werden. Das ganze Interview trägt unzweideutige Merkmale der Authentizität, und es seien daher einige der markantesten Stellen an dieser Stelle wiedergegeben:

Der Schwede begann sein Interview mit einem Hinweise auf die programmatische Stellung der fortschrittlichen Volkspartei, von der er besonders zu wissen wünschte, ob es sich bezüglich der Annäherung an die Sozialdemokratie um ein dauerndes Verhältnis oder das Ergebnis zufälliger Notwendigkeiten handle.

Antwort: Natürlich um dauerndes Zusammengehen! Die Zeiten der Kompromißpolitik mit der Rechten, in die wir durch das Bülowsche Vorgehen hineingeschwindelt wurden (sic!) und welche die gesamte bürgerliche Linke zu demoralisieren drohten, sind endgültig vorüber. Natürlich hat auch der Verlauf des Wahlkampfes dazu beigetragen, daß die Dinge in gerechte Gleise kamen. In diesem Sinne begrüßen wir es z. B., daß die Wählerschaft den löblichen Einfall gehabt hat, einige unsichere Kantonisten aus den Reihen unserer Partei zu entfernen, so den Abg. Eickhoff, der eigentlich schon lange bei den Nationalliberalen zu Hause war, desgleichen die beiden Sozialistenfresser Mugdan und Gyßling, die uns mehr als einmal das Konzept verderben halfen. Sie werden hieraus ersehen, daß wir für eine neue Sammelpolitik nicht zu haben sind, jedenfalls nicht für eine solche unter konservativer Firmenmarke. Eine andere Sache wäre es, wenn man sich entschließen könnte, die Führerrolle unseren Händen anzuvertrauen: aber daran ist ja nicht zu denken.

Auf die Frage des Interviewers, ob die Fortschrittliche Volkspartei keine Anstrengungen zu machen gedenke, den Linken Flügel der Nationalliberalen zu sich herüberzuziehen und den Rest dieser Mischmaschpartei Anschluß bei den Freikonservativen suchen zu lassen, erwiderte der Gewährsmann, der Gedanke sei an sich sehr schön, werde sich aber wohl nicht verwirklichen lassen; vorläufig biete es jedenfalls günstigere Chancen, wenn man mit der ganzen nationalliberalen Partei in Bausch und Bogen Kontakt unterhalte. Eine reinliche Scheidung würde im Moment nur der Rechten zugute kommen, ohne die strategische Stellung der Volkspartei, die ohnehin in ihrem Gefüge drei verschiedene Sondergruppen aufzuweisen habe, zu verbessern.

Den Abschluß der Unterhaltung bildete ein Ausflug in die Regionen der hohen Politik. Der Interviewer berührte das Thema der deutsch-englischen Annäherung, die nach Auffassung des fortschrittlichen Gewährsmannes vielleicht zu einer Einschränkung der gegenseitigen Wettrüstungen hinführen werde. Es sei übrigens ein Irrtum, wenn man im Auslande glaube, daß Deutschland auf die Lockerung der englisch-französischen Entente hinarbeite. In Wirklichkeit sei das Gegenteil der Fall, denn komme es einmal zum Kriege, so könne Deutschland darauf rechnen, sich an den Verlusten, die ihm England voraussichtlich zur See zufügen werde, auf dem Festlande auf Frankreichs Kosten schadlos zu halten.

„Die schlimmste Alternative wäre, wenn wir es mit England allein zu tun bekämen: in diesem Falle wäre Deutschland so gut wie geliefert, denn wir haben keine Mittel und Handhaben, um England kriegerisch Abbruch zu tun. Übrigens spielt auch in diesen Dingen die kaiserliche Willensmeinung als letztentscheidender Faktor mit hinein. Ungeachtet seines ausgeprägten Interesses für militärische Dinge setzt der Kaiser doch immer eine Ehre darein, der Friedenskaiser par préférence zu sein. Er weiß recht gut, welch unermeßliches Unglück ein blutiger Krieg bedeuten würde."

Es folgt nun eine Anzahl Bemerkungen über den Deutschen Kaiser, die nicht nur schwere Majestätsbeleidigungen darstellen, sondern geradezu Hochverrat. Wir übergehen sie natürlich mit Stillschweigen, indem wir unseren Abscheu darüber aussprechen, daß es ein Deutscher und obendrein noch ein Parlamentarier war, der sich einem Fremden gegenüber zu solchen Äußerungen verstanden hat.

Im übrigen mutet das Interview an wie ein Abklatsch einer Sammlung von Redaktionsartikeln des „Berliner Tageblatt", und der Verdacht, daß es auch wesentlich von dort stammt, ist schwer zu unterdrücken. Die nichtswürdigen, zynischen Bemerkungen über Kaiser Wilhelm, die wir unterdrückten, sind jedenfalls ebenso viel traurige Beweise für den Tiefstand der Moral und des Nationalbewußtseins des deutschen Gewährsmannes des schwedischen Interviewers. Wo wäre wohl der englische, französische oder — skandinavische Volksvertreter zu finden, der einem unbekannten, ausländischen Ausfrager ähnliche „Einblicke" in die inneren Angelegenheiten seines Vaterlandes zu eröffnen wagte? Was anderseits den schwedischen Interviewer (Herrn Simon Brandell) anbetrifft, so erübrigt sich jede weitere Auseinandersetzung. Herr Brandell, der Redakteur des „Dagens Nyheter", war einer der Hauptmitwirkenden an der berühmten Schwedenfahrt deutscher Pressevertreter vor zwei Jahren. Die publizistische Ausbeute seines Berliner Gastbesuches kann also in gewissem Sinne als die schwedische Quittung verbucht werden für die Lobgesänge, die damals zu Ehren seines nordischen Vaterlandes in der deutschen Presse angestimmt wurden ...

Ausland.

Frankreich.

Paris, 29. Febr. **(Drahtb.)** In der **Kammer** verlangte der Sozialist **Vaillant** Erklärungen über die Verhandlungen, die in Fez geführt werden sollen, und sprach sich gegen das **Protektorat** aus. Der Ministerpräsident Poincaré erwiderte, es handle sich nicht darum, **Marokko** zu organisieren, sondern darum, einen Vertrag mit dem Sultan zu unterzeichnen über das Protektorat in Marokko.

Der Vertrag werde dem Parlament unterbreitet werden. Das Recht, der Verhandlungen zu führen, stehe nach der Verfassung von 1875 der Regierung zu, das Recht der Billigung dem Parlament.

Der Orient.

Konstantinopel, 29. Febr. **(Drahtb.)** Nach dem gestrigen Ministerrat wies die Pforte den Botschafter in London an, mit dem englischen Auswärtigen Amt Verhandlungen über die **Eisenbahnlinie Bagdad-Persischer Golf** einzuleiten.

Bukarest, 29. Febr. **(Drahtb.)** Die rumänische Regierung hat ihre gesamte Ausrüstung in **neuen Feldhaubitzen** samt der Einheitsmunition bei **Krupp in Essen** bestellt. Die französische Firma Schneider-Le Creuzot soll eine kleine Bestellung anderen Kalibers erhalten haben.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 29. Febr. **(Drahtb.)** **Nachdem die Türkei das Ausweisungsdekret** gegen die **Italiener in Syrien** amtlich bekannt gegeben hat, wurde, wie die „Köln. Ztg." meldet, den deutschen in Betracht kommenden Konsularbehörden die erforderlichen Weisungen erteilt, damit die Abreise der Italiener mit den türkischen Ortsbehörden geregelt und auf die Vermeidung von Härten bei der Ausführung des Ausweisungsdekrets hingewirkt wird. Auch ist dafür Sorge getragen, daß nicht bloß die unter französischem Schutze stehenden geistlichen Orden, sondern auch alle italienischen Geistlichen, die gegenwärtig unter deutschem Schutze stehen, von der Ausweisung ausgenommen werden.

Konstantinopel, 29. Febr. **(Drahtb.)** Nach einer Mitteilung des Kriegsministeriums **beschoß** ein italienischer Kreuzer, der einen Transportdampfer begleitete, Zaletin in der Nähe von Homs. Ein Landungsversuch der Italiener stieß auf den Widerstand der aus Freiwilligen gebildeten Truppen.

Hodeidah, 29. Febr. Die Nachrichten, die in Ägypten und Italien über einen **Kampf im Yemen** veröffentlicht wurden, sind völlig falsch. Der Iman hat seine Hauptstadt nicht verlassen, aber seine Truppen haben die Grenze des Gebietes des Repräsentanten Said Idris erreicht und sind bereit, an der Expedition unter Said Pascha und dem Wali teilzunehmen. 7 Bataillone mit 6 Kanonen sind gestern zur Front abgerückt.

Marokko.

Paris, 29. Febr. Aus Tanger wird gemeldet, daß der franzosenfreundliche Kaid Mtugi anläßlich des Festes der Geburt des Propheten zahlreiche Kaids Südmarokkos zusammengerufen habe, um mit ihnen die **Ankunft der Franzosen in Marrakesch** zu erörtern. Die französische Regierung hat bereits den Scherif Mahmud ben Laschir zu den Kaids des Südens entsandt, um sie auf das Protektorat Frankreichs vorzubereiten.

Aus der Stadt.

Münster, 1. März.

△ **Reifeprüfung.** Am Königlichen Paulinischen Gymnasium fand am 28. und 29. ds. Mts. unter dem Vorsitze des Provinzialschulrats Dr. Cramer die Reifeprüfung der zwei Abteilungen der Oberprima statt. Sämtliche 31 Abiturienten wurden für reif erklärt. Von diesen studieren 13 Theologie, 5 Medizin, 4 Baufach, 1 Rechtswissenschaft; 2 wollen sich dem Militärfach widmen, 6 anderen Fächern. Keiner beabsichtigt Philologie zu studieren.

‡ **Von der Universität.** Die mündliche Doktorprüfung bestand Herr cand. phil. Sebastian Wenz aus Limburg a. d. Lahn. Die Doktordissertation war der Archäologie entnommen.

♂ **Jubiläum.** Auf eine 25jährige Tätigkeit als Betriebsleiter bei der Firma Julius Menfert konnte am gestrigen Tage der Färbermeister Karl **Kuhert** zurückblicken.

♂ **Im Plattdeutschen Verein** spricht am Samstag abend Karl Wagenfeld über „Die Pflanzen und ihre Namen im Plattdeutschen."

○ **Einen schweren Unfall** erlitt der neunjährige Junge der Eheleute K. auf der Dorothenstraße. Er wollte einem Wagen ausbiegen, kam aber zu Fall und geriet unter das Pferd, das ihm auf die Brust trat. Der Knabe wurde sofort nach seiner elterlichen Wohnung gebracht.

Standesamtsnachrichten. **Geburten:** 22 Febr. T. d. Ackerers Peter Terboven. — 23. Febr. S. d. Schmiedes Heinrich Siegenbrink. — 24. Febr. S. d. Eisenb.-Wagenmeisters Wilhelm Köster. — S. d. Zimmermanns Wilhelm Thier. — 25. Febr. S. d. Pr.-Arztes Dr. med. Heinrich Többen. — 23. Febr. T. d. Ackerers Franz Mühlenbeck. — 27. Febr. S. d. Schneiders Eberhard Offell. — **Sterbefälle:** 28. Febr. Oberbahnassistent Karl Döring, 52 J. — Schankwirt Heinrich Holtrup, 62 J. — 29. Febr. Ehefrau Anna Bußmöller geb Vorsthove, 63 J. — S. d. Maurerpoliers Anton Sicker, 1 Woche. — S. d. Bäcermeisters Franz Storck, 7 Mon.

Aus den Provinzen.

♂ **Burgsteinfurt**, 29. Febr. (**Der Kreistag**) hat einstimmig die Beteiligung des Kreises bei dem Elektrizitätswerk Westfalen in Bochum beschlossen unter Übernahme von neuen Aktien im Normalbetrage von 300 000 Mark zum Kurse von 160 Prozent und Übernahme **der Bürgschaft** für eine Anleihe von 900 000 Mark gegen eine Bürgschaftsprovision von 1 Prozent. Im Falle der Beteiligung der Stadt Rheine bei dem Elektrizitätswerk Westfalen wird an diese auf Wunsch ein Teil der Aktien und Bürgschaft abgetreten. Mit dem Bau des Leitungsnetzes wird im Frühjahr begonnen werden, so daß es im Herbst in der Hauptsache fertig gestellt sein wird.

Bocholt, 29. Febr. (**Mittelstandsbewegung.**) Die ersten hiesigen Gewerbetreibenden der Lebensmittelbranche haben sich vereinigt und bei hoher Strafe verpflichtet, von keinem Agenten Lebensmittel noch zu beziehen, der sie auch an Private oder Wirte absetzt.

○ **Hagen**, 29. Febr. (**Mord.**) Bei dem Vororte Walbecke fanden Spaziergänger in einer Tannenschonung den Arbeiter Eiche und dessen Braut, die Haushälterin Wolkenborn, mit Schußwunden im Kopfe auf. Das Mädchen war tot, Eiche so schwer verletzt, daß sein Ableben stündlich erwartet wird. Es liegt Mord und Selbstmord vor.

Bottrop, 28. Febr. (**Zwischen die Puffer.**) Auf Zeche Prosper geriet ein Bergmann aus Unvorsichtigkeit zwischen die Puffer zweier Rangiermaschinen und wurde sofort getötet.

Barmen, 28. Febr. (**Stiftung.**) Dem Barmer Verschönerungsverein machte Frau Walter Schliever eine Stiftung von 15 000 Mark.

Oberhausen, 28. Febr. (**Durch ein Automobil totgefahren**) wurde heute nachmittag in der Schlegelstraße eine siebenjährige Schülerin. Den Chauffeur soll eine Schuld nicht treffen.

Friemersheim, 28. Febr. (**Verbrüht.**) Hier spielte ein dreijähriges Kind, als die Mutter für einige Augenblicke draußen beschäftigt war, an einem Fasse mit kochender Lauge. Das Faß kippte um, und das Kind wurde so schwer verbrüht, daß es bald starb.

Cöln, 29. Febr. (**Tödlicher Unfall.**) Gestern nachmittag wurden auf dem Waidmarkte ein Weinhändler, als er auf einen Wagen der Straßenbahn springen wollte, beide Beine abgefahren. Er ist kurz nach seiner Einlieferung im Bürgerhospital gestorben. — In Deutz wurde ein Radfahrer von einem Wagen der Vorortbahn überfahren. Ihm wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt.

* **Delbrück bei Cöln**, 29. Febr. **(Drahtb.)** Heute vormittag ereignete sich in dem Packraum der Deutschen Sprengkapsel-Fabrik, in dem das Einkapseln der Sprenghütchen vorgenommen wird, eine **Explosion**. In dem Raum waren drei Mädchen beschäftigt. **Zwei von ihnen blieben tot**, die dritte wurde schwer verletzt. Der Packraum wurde vollständig zertrümmert. Über die Ursache der Explosion ist bis jetzt noch nichts festzustellen gewesen.

Bonn, 29. Febr. **(Drahtb.)** Geheimrat Professor Dr. **Nissen**, Vertreter der Universität Bonn im Herrenhause, ist heute im Alter von 73 Jahren **gestorben**.

Gerichtszeitung.

sk. **Betriebsunfall und Pension.**

Der Eisenbahnbetriebsleiter K. hatte bei einer Eisenbahnfahrt auf der Bahnstrecke der Kleinbahn **Piesberg-Rheine** einen Betriebsunfall erlitten. Er wurde infolge des Unfalles von der Pensionskasse für Beamte Deutscher Privateisenbahnen pensioniert. Nunmehr erhob er gegen die Kleinbahngesellschaft auf Grund des Reichshaftpflichtgesetzes Schadensersatzansprüche, die hauptsächlich den durch seine vorzeitige Pensionierung herbeigeführten Ausfall an Gehalt, Wohnungsgeld und sonstigen Diensteinkünften, bezw. an Pension, ferner die Heilungskosten zum Gegenstande hatten. Mit geringen Ausnahmen verurteilte das Landgericht **Münster** die beklagte Gesellschaft, deren Berufung vom Oberlandesgericht Hamm zurückgewiesen wurde. Nunmehr rief die Gesellschaft das Reichsgericht an, dessen 6. Zivilsenat erklärte: Das Berufungsgericht hat auch den Fall der Kündigung in seinen Ausführungen vorgesehen, da es ausspricht, daß der Kläger im Fall einer Auflösung des mit der Beklagten geschlossenen Vertragsverhältnisses immer eine mindestens gleich gute Stellung hätte bekommen können. Wenn das Berufungsgericht hier aus der bisherigen Laufbahn des Klägers unter Würdigung seiner Fähigkeiten, seiner Erfahrungen, und seiner körperlichen Rüstigkeit die Überzeugung gewonnen hat, daß Kläger auch nach dem Ausscheiden aus dem Dienst der Beklagten eine Stellung mit gleichem Einkommen erlangt haben würde, so können diese Erwägungen in der Revisionsinstanz nicht nachgeprüft werden. Aus demselben Gesichtspunkt muß auch dem zweiten Angriff der Revision, daß bei Bemessung des Gehaltsausfalls des Klägers die ihm zustehende Entschädigung für Dienstreisen hätte außer Betracht bleiben müssen, der Erfolg versagt werden. Denn auch die Frage, ob der Kläger von der ihm für seine Dienstreisen bewilligten jährlichen Vergütung von 900 Mark den dritten Teil ersparen konnte und zur freien Verwendung übrig behalten hätte, betrifft lediglich die Höhe des Erwerbsverlustes, den Kläger durch seinen Unfall erlitten hat, und war deshalb vom Berufungsgericht nach § 287 Z. P. O. auf Grund freier Überzeugung zu entscheiden. Dagegen war der letzte Angriff der Revision, welcher sich dagegen richtet, daß der Berufungsrichter bei Berechnung des Einkommens des Klägers die von demselben zu entrichtende Pensionskassenbeiträge unberücksichtigt gelassen habe, für begründet zu erachten. In dieser Beziehung war von der Beklagten in der Berufungsinstanz vorgetragen worden, daß Kläger, um in den Genuß der höheren Pension zu gelangen, beim Verbleiben im Amt bis zum vollendeten 65. Lebensjahre auch die Pensionskassenbeiträge so lange hätte fortentrichten müssen. Diese hätten einschließlich des Beitrags für die Witwenpension 200 Mark jährlich betragen. Kläger, der nur noch den Witwenpensionsbeitrag mit 78,20 Mark jährlich seit seiner Pensionierung bezahle, erspare also jährlich 121,80 Mark. Dies Vorbringen der Beklagten, welches darauf hinausläuft, daß das Jahreseinkommen des Klägers um 121,80 Mark niedriger gewesen sei, als Kläger angebe, ist im Berufungsurteil überhaupt nicht gewürdigt worden. Insofern liegt daher hier ein Verstoß gegen § 287 Z.-P.-O. vor, welcher dem Gericht auch bei Ausübung des freien Ermessens über die Höhe des Schadens die Würdigung aller Umstände zur Pflicht macht. Die Behauptung der Beklagten war erheblich, da die Beklagte nach § 3a des Haftpflichtgesetzes nur zum Ersatz des Vermögensnachteils verpflichtet ist, den der Kläger durch die dauernde Aufhebung seiner Erwerbsfähigkeit erlitten hat. Dieser besteht aber hier in dem Betrage seines Gehalts abzüglich der von ihm zu leistenden Beiträge zur Pensionskasse. Würden die letzteren nicht in Abzug gebracht, so würde der Kläger, welcher diese Beiträge jetzt nicht mehr zu leisten hat, nach dem Unfall mehr erhalten, als er an Gehalt bezogen haben würde, wenn er den Unfall nicht erlitten hätte. In diesem Umfange wurde deshalb das Urteil in der Sitzung des Reichsgerichts vom 9. Dezember 1911 aufgehoben und die Sache zurückverwiesen. Im übrigen aber wurde die Revision zurückgewiesen.

Vermischtes.

* **Berlin**, 29. Febr. **(Drahtb.)** In der Maschinenfabrik der Wagenbauanstalt Hugo Frohloff **explodierte** heute vormittag ein Acetylen-Apparat, der ausprobiert werden sollte. Ein Monteur wurde sofort getötet.

* **Berlin**, 29. Febr. Der Berliner **Raubmörder Trenkler** ist im Untersuchungsgefängnis Moabit, wo er seit einer Woche weilt, nach den Erregungen der Untersuchung vollkommen zusammengebrochen, so daß er Aufnahme im Lazarett finden mußte. Trenkler ist, wie schon berichtet, im höchsten Grade schwindsüchtig, und die Untersuchung gegen ihn soll beschleunigt werden. Das wird dadurch erleichtert, daß er des Mordes an der dreiköpfigen Familie des Juweliers Schulze geständig ist. Die Akten können in den nächsten Tagen bereits der Staatsanwaltschaft zugehen. Wenn irgend möglich, soll Trenkler sich noch in der am 23. März beginnenden Schwurgerichtsperiode vor den Geschworenen verantworten.

* **Erfurt**, 29. Febr. Auf der **Militärreitbahn** in Erfurt stürzte der Jäger zu Pferde Merims beim Hindernisnehmen; er erlitt einen **Schädelbruch**, dem er sofort erlag.

* **Elbing**, 29. Febr. **Ein** hiesiger Arbeiter erbte dieser Tage 13 500 **Mark**. Um die Erbschaft gehörig zu „begießen", kaufte er sich u. a. für 50 Pfg. Schnaps und bekam einen Mordsrausch. In diesem Zustande holte er das Geld hervor, das in Papiergeld bestand, und **verbrannte** zu seinem Vergnügen einen Schein nach dem anderen, bis von der ganzen schönen Erbschaft nur noch ein Aschenhäuflein übrig blieb.

* **Kattowitz**, 29. Febr. **(Drahtb.)** Die „Oberschlef. Neuesten Nachr." melden: Hier hat gestern eine Versammlung der fünf **Bergarbeiterverbände**, nämlich des Deutschen, des Katholischen, des Sozialistischen, des Polnischen und des Hirsch-Dunckerschen Verbandes stattgefunden, worin, obwohl die Bergwerksbesitzer eine Lohnerhöhung abgelehnt haben, beschlossen wurde, von einem **Streik abzusehen**, so sehr der Streik auch von dem polnischen Arbeitersekretär und Reichstagsabgeordneten Sosinski befürwortet wurde. Vielmehr wurde beschlossen, eine neue Eingabe um Lohnaufbesserung einzureichen.

Halle, 29. Febr. **(Drahtb.)** In Neukirchen **erschoß** ein **Wilderer den Förster** Lenz; in der Umgebung wurde ein Bauer mit seinem Sohne als der Tat verdächtig verhaftet.

* **Neustadt** (Hessen-Nassau), 29. Febr. **(Drahtb.)** In der vergangenen Nacht kam es im sog. Herrenwalde, eine Stunde von Neustadt entfernt, bei dem Darmstädtischen Dorfe Gleimenheim zwischen dem dort aufgestellten Wachtposten und einer **Bande Zigeuner** zu einer **Schießerei**. Später versuchten die Zigeuner, in Neustadt einzubrechen, Gendarmen, Förster und bewaffnete Ortsbewohner traten ihnen entgegen und wechselten Schüsse mit den Zigeunern, die sich in den Wald zurückzogen. Verletzt wurde niemand. — Die Belohnung für die Ergreifung der verfolgten Zigeuner wurde auf 2000 Mark erhöht.

München, 29. Febr. **(Drahtb.)** In Schweinfurt ist eine **35köpfige Zigeunerbande** unter starker Bedeckung von Gendarmerie und bewaffneten Bauern in das **Gefängnis gebracht** worden.

* **Paris**, 29. Febr. **(Drahtb.)** Die Personen, die vorgestern abend auf dem Platz de Havre von einem Automobil aus durch **Revolverschüsse** den Polizeibeamten Garnier **töteten**, sind gestern durch Pont sur Yonne gekommen, wo sie in die Kanzlei eines Notars einzubrechen versuchten. Heute früh ließen sie das Automobil in einem öden Gelände bei St. Ouen im Stich, nachdem sie versucht hatten, es in Brand zu stecken. Das entwendete Automobil wurde von seinem Besitzer wiedererkannt. Die Verbrecher machten sich dann in der Richtung nach Paris davon.

* **Paris**, 29. Febr. **(Drahtb.)** Bei der gestrigen Vorstellung im Gaité-Theater kam es infolge übertriebenen Feuerlärms zu einer wilden **Panik**; in dem entstehenden Gedränge wurde eine Anzahl Personen verletzt. Das Feuer konnte bald gelöscht werden.

* **Warschau**, 29. Febr. **(Drahtb.)** Gestern abend **erschoß** ein Arbeiter seinen Kollegen, da dieser verdächtig war, der Gendarmerie Zuträgerdienste geleistet zu haben.

* § **Warschau**, 29. Febr. Unter dem Reisegepäck, das auf hiesigem Bahnhof vergessen worden ist, befindet sich auch ein **Koffer**, in dem man nicht weniger als 1 114 000 Rubel in Wertpapieren vorfand. Ferner lag in dem Koffer ein Paß auf dem Namen eines gewissen Golowin aus Petersburg. Die Polizeibehörde vermutet, daß es sich bei diesem Koffer um die Beute von Terroristen handelt, die aus Furcht vor Entdeckung nicht wagen, das Gepäckstück zu reklamieren.

Der Bergarbeiterstreik in England.

London, 29. Febr. **(Drahtb.)** Die **Zahl der Streikenden betrug** heute mittag bereits 245 000. — Das Kabinett hielt heute vormittag in Sachen des Kohlenarbeiterstreiks eine Sondersitzung ab. — Nach neuen Beratungen beschloß die Konferenz der Bergarbeiter, in keine Änderung der aufgestellten Bedingungen zu willigen.

Das „Reutersche Bureau" meldet: Die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer in der Kohlenindustrie sind wieder zu besonderen Konferenzen zusammengekommen. Allgemein herrscht auf beiden Seiten eine pessimistische Anschauung, obgleich die Bemühungen der Regierung um eine baldige Verständigung eifrig fortgesetzt werden.

Nach neuen Beratungen beschloß die Konferenz der Bergarbeiter, auf eine Änderung der gestellten Bedingungen nicht einzugehen.

Um 2 Uhr nachmittags beträgt die Zahl der ausständigen Bergleute 800 000.

London, 29. Febr. **(Drahtb.)** Während die Verhandlungen in London fortdauern, breitet sich der **Ausstand** über das ganze Land aus. Heute abend wurden fast alle Kohlengruben von Sommerset bis Fife verlassen. Nur die Leute, die notwendig sind, um die Gruben vor dem Ersaufen und der Ansammlung von Gasen zu bewahren, blieben zurück. **Schon** macht sich in den Industriegebieten Kohlenmangel fühlbar. Verschiedene Hüttenwerke in Sheffield haben den Betrieb eingestellt. Allenthalben machen die Fabrikdirektoren bekannt, daß sie ihre Fabriken morgen schließen werden. Die Eisenbahngesellschaften kündigen eine Einschränkung des Zugverkehrs an, vermindern das **Lokomotiv**personal und stellen Wärter zum Schutze der Eisenbahnen an. Zu Störungen der Ordnung ist es bisher nicht gekommen.

London, 29. Febr. **(Drahtb.)** Mehrere **Kohlengrubenbesitzer** verließen London. Die Mehrheit von ihnen fährt heute abend ab. Im Streikgebiete ist alles ruhig.

London, 29. Febr. **(Drahtb.)** **Unterhaus.** Der Staatssekretär des Innern erklärte auf eine Anfrage, er sei der Zuversicht, daß es nicht nötig sein werde, Truppen nach Süd-Wales zu entsenden. Sie würden zwar in Bereitschaft gehalten, aber nicht abzugehen brauchen, wenn Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten werden würden. Der Vollzugsausschuß der Südwaliser Bergarbeiter nahm eine Resolution an, in der die Bergarbeiter dringend aufgefordert werden, für die Wahrung der Ordnung ihr Möglichstes zu tun. (Beifall bei den Ministeriellen.) Die Konferenzen würden fortgesetzt. Über den Stand der Dinge könne er freilich keine **Mitteilungen** machen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 29. Febr. **(Eig. Drahtb.)** Die konservative Fraktion des Reichstags hat zur 2. Beratung des Etats für das Reichsamt des Innern beantragt, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, noch vor der in Aussicht gestellten Revision des Strafgesetzbuches im Reichstage einen Gesetzentwurf über die Abänderung der Reichsgewerbeordnung bezw des Reichsstrafgesetzbuches vorzulegen, durch den ein wirksamer **Schutz der Arbeitswilligen** gegen Hinderung an der Arbeit, gegen Bedrohung und Gewalttätigkeiten gefordert und gesichert wird.

Das Zentrum beantragte im Abgeordnetenhause, die Staatsregierung aufzufordern, dem Landtage baldmöglichst den **Entwurf eines Wohnungsgesetzes** zunächst wenigstens zur Besserung der Wohnungsverhältnisse für die in großen Städten und in der Industriegegend wohnenden Massen von Menschen vorzulegen.

Zur Reform der Ortsklasseneinteilung beantragte die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses, beim Bundesrate dahin zu wirken, daß in Abänderung der bisher von ihm aufgestellten Grundsätze für die Entscheidung über Anträge wegen **Einreihung der Orte in die Ortsklassen** anstatt der nach den tatsächlich gezahlten Mieten, der Zahl der Zimmer und des nur für die mittleren Beamten ermittelten sogenannten Einheitszimmerpreises der von den Beamten jeder der einzelnen Klassen für eine ihren Verhältnissen angemessene Wohnung zu tragende Mietsaufwand berücksichtigt wird, und eine diesen Grundsätzen entsprechende anderweite Statistik hinsichtlich der deklassierten Orte zu veranstalten.

Kiel, 29 Febr. **(Drahtb.)** Die Jacht „Hohenzollern" trat heute früh die **Ausreise nach dem Mittelmeer** durch den Kaiser Wilhelm-Kanal an. Der als Begleitschiff ausersehene Kreuzer „Kolberg" und ein Hochseetorpedoboot werden in den nächsten Tagen folgen.

Bern, 29. Febr. Der Schweizer Bundesrat wählte Dr. jur. Charles Courcart aus Basel, den früheren Gesandten in London, zum Sekretär des politischen Departements.

Aus dem Haag, 29. Febr. **(Drahtb.)** Gestern fand eine Konferenz zwischen dem Minister des Äußern und dem chinesischen Gesandten über die **chinesischen Unruhen auf Java** statt. Die niederländische Regierung sprach die Hoffnung aus, wenn die chinesische Regierung über den wahren Charakter der Unruhen aufgeklärt sei, werde sie die Maßnahmen der Regierung in Niederländisch Indien verstehen. Der Minister des Äußern erhielt eine Depesche aus China, worin die Freilassung der Gefangenen verlangt ward. Aber die Forderung könne hier nicht erwogen werden, da sie der Regierung von Niederländisch-Indien unterbreitet werden müßte.

London, 29. Febr. **(Drahtb.)** Das **Befinden der Königin** Alexandra und der Prinzessin Viktoria ist befriedigend.

Rom, 29. Febr. **(Drahtb.)** Die italienischen Kolonnen rückten in großer Ordnung und in aller Stille gegen den Feind vor und griffen ihn bei Margheb vor Tagesanbruch an. Nach verzweifeltem Widerstande der Türken und Araber, die von einem türkischen Hauptmann und einem einflußreichen Araber befehligt waren, waren die Italiener Herren des Kampfplatzes. Bei diesem Kampfe befanden sich unter den zahlreichen Toten auch die beiden genannten Anführer. Um 7 Uhr 40 Min. war Margheb vollständig in der Gewalt der Italiener, die auf der Höhe eine feste Stellung einnahmen. Gegen 9½ Uhr kehrte der Feind mit vermehrten Streitkräften zurück, und es entstand ein neuer Kampf, der um 2½ Uhr mittags seinen Höhepunkt erreichte. Da der Feind Verstärkung erhalten hatte, hatte er über 5000 Mann im Gefecht. Aber das Feuer der Italiener räumte furchtbar unter ihm auf; von 3 Uhr an schwächte sich der Kampf ab und hörte am späten Nachmittag ganz auf. Die Verluste des Feindes werden auf **über 500 Tote** und eine große Zahl von Verwundeten geschätzt. Das ganze Tal war mit Leichen und fortgeworfenen Waffen bedeckt. Inzwischen befestigten die Italiener ihre Stellung und verstärkten sie durch zahlreiche Geschütze. Am nächsten Morgen unternahmen die Türken und Araber noch einmal einen Angriff, der jedoch schnell zurückgewiesen wurde. In dem zweiten Gefecht hatten die Italiener 14 Tote, darunter 2 Offiziere, und 100 Verwundete unter ihnen 11 Offiziere. 61 Verwundete sind bereits in Tripolis angekommen und wurden an Bord des Lazarettschiffes „Regina d' Italia" gebracht. General Caneva sprach den Truppen seine lebhafte Anerkennung aus.

Peking, 29. Febr. **(Drahtb.)** Abends begannen einige hundert **Soldaten Juanschikais zu meutern**. Sie plünderten mehrere Häuser, zündeten sie an und schossen planlos umher. Einige tausend Soldaten wurden aufgeboten, um Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Die Straßen sind menschenleer. Es herrscht allgemein große Besorgnis.

Handel und Industrie.

Viehmärkte.

╳ **Burgsteinfurt**, 29. Febr. (**Viehmarkt.**) Arbeitspferde 1. Q., angetr. 34 Stück, Preis 720—900 Mk. 2. Q., angetr. 78 Stück Preis 330—540 Mk., Arbeitspferde, junge, angetr. 52 Stück, Preis 375—650 Mk., ½jährige Füllen, angetr. 6 Stück. Preis 200—300 Mark. Bullen, angetrieben 8 Stück, Preis 25—40 Mk. die 100 Pfd. Lebendgewicht. Kälber 1. Q. kosteten 58 Mk., 2. Q. 45 Mk. die 100 Pfd. Lebendgewicht. Milchgebende Kühe, 1. Qualit., angetr. 24 Stück, Preis 400—500 Mk., do. 2. Q., angetr. 40 Stück, Preis 225—330 Mark. Tragende Rinder, 1. Q., angetr. 60 Stück, Preis 240—300 Mark, do. 2. Q., angetr. 32 Stück, Preis 150—200 Mk. Tragende Schweine, angetr. 92 Stück, Preis 70—100 Mark. Faselschweine (½jährige), angetr. 10 Stück, Preis 50—55 Mk., do. (¼jährige) angetr. 45 Stück, Preis 25 bis 30 Mk. Ferkel, 5—8 Wochen alt, angetr. 604 Stück, Preis 2,50—3,00 Mk. die Altersw. Fette Schweine 1. Qual. 44 Mark für 100 Pfd. Lebendgewicht, do. 2. Qual. 42 Mark für 100 Pfd. Lebendgewicht. Fette Schafe, angetr. 0 Stück. Preis 00—00 Mark. Es waren im ganzen angetrieben 170 Pferde, 164 Stück Rindvieh, 0 Schafe, 751 Schweine und Ferkel. — Antrieb: gut. Handel: lebhaft. Markt: fast geräumt. — Der nächste Markt findet am 21. März statt.

Telegraphischer Kursbericht der Berliner Börse

Tendenz. Im Gegensatz zu gestern zeigte die Börse bei der Eröffnung des Verkehrs ein wesentlich beruhigteres Aussehen. Die gestern vorherrschende Nervosität hat einer nüchternen Beurteilung der Börsenlage Platz gemacht. Hierzu half im wesentlichen die Wahrnehmung mit, daß das Publikum durch die gestrigen Vorgänge sich nicht zu überstürzenden Verkäufen hat verleiten lassen. Außerdem aber bewirkten die nach Zeitungsmeldungen angeblich vorhandene Einmütigkeit der Großmächte zur Vermittelung zwischen der Türkei und Italien, ferner die durch die gestrige Erklärung der Berliner Terrain- und Baugesellschaft erweckte Hoffnung auf definitive Beilegung der Unstimmigkeiten im sogenannten Fürstenkonzern, sowie ferner Gerüchte, daß in der gestrigen Sitzung der sogenannten Stempelvereinigung die befürchteten radikalen Maßnahmen zur Einschränkung der Spekulationskredite nicht durchgedrungen sein sollen, und endlich festes Newyork das Aufkommen einer freundlicheren Grundstimmung. Speziell am Montanmarkte kam es zu beträchtlichen Kurserhebungen, namentlich in den gestern stärker geworfenen Werten. Das gestrige Schmerzenskind, Hohenlohe, gewann nahezu 2 Prozent. Auch auf den übrigen Gebieten kam es im allgemeinen zu belangreichen Kursbesserungen mit Ausnahme des Bankenmarktes, wo die Zurückhaltung aus den gestern erörterten Gründen anhielt. Ziemlich lebhafte Umsätze fanden in Schaaffhausen statt bei sich erhaltendem Angebot. Zu behaupten vermochten sich jedoch die Kursbesserungen auf dem Montanmarkte nicht ganz und bei der ausgesprochenen Zurückhaltung kam es später wieder zu leichten Kursrückgängen. Tägliches Geld 5 bis 4,50 Prozent. Die Königliche Seehandlung gab Geld bis zum 27. März zu 3,75, bis zum 30. April zu 4,375 Prozent.

In der 2. Börsenstunde zogen die Kurse namentlich am Montanmarkt erneut an, schwächten in der 3. Börsenstunde aber wieder ab auf erneute ungünstige Nachrichten wegen des englischen Streiks. Der Verkehr war überhaupt still. Die Zurückhaltung hielt an. Entgegen den Befürchtungen brachte das Publikum am Kassamarkte für Industriewerte nur wenig Ware zum Verkauf, so daß dieser ein gutes Aussehen zeigte.

Kassabörse.

	28./2.	29/2.		28/2.	29/2.
Wechsel Amst. k.	000.00	169,25	Span. äuss. Sch.	00,00	00,00
„ Belg. Pl. k.	80,75	80,75	Ung. Goldrente	92,10	92,30
Check London	204.70	204,70	Schatzscheine	100,20	100,20
„ Paris	80,10	81,10	Sächs. Rente	81,80	81,80
Wechs. Wien	84.85	84,85	Rh.-W Rentenbr.	000,00	000,00
„ Ital. Pl. k.	81,05	81,05	„ „	89,90	89,60
Russ. Noten	216.20	216 25	Rhein. XX-XXI	100,00	100,00
Privatdiskont	4¼	4¼	do. XXII-XXIII	95,80	95,80
4% D. Reichsanl.	101,50	101,50	„ III-VII, X. XII-XVII,XXIV-XXVII, XXIX		
3½% „	90,90	90,90			
3% „	81 80	81,90			
4% Pr. Konsols	101,50	101,50	XXVIII 16	89,90	89,80
3½% „	90,80	90,90	XVIII	87,00	87,00
3% „	81,80	81,90	IX, XI, XIV	85,50	83,50
Bayer. Handelsb. Pfdb. unk. 1912	100.10	100,10	W. Prov.-Anl. III unk. b. 1909	99,90	100,00
Berl. H. P. abg.	96,00	96,00	do.IV „ u. V 1915	100,50	100,50
do.	88,75	88,75	do. IV 09	95,90	95,90
Rh.-Westf. B.-Pf. X. unk. 10	98,00	98,00	do. II, III, IV IV, VIII, X (15)	88,70	88,60
Westd. B.-Cr.-Pf. 6	98,40	98,30	do. II	82,00	82,00
do. 3, 4	89,80	89,80	Dortm. St.-Anl.	00,00	00,00
Pr. Centr. Bd. 1890	98,20	98,20	Münster. Stadt-Anleihe	00,00	00,00
do. 1899. 01. 03 unk. 12.	96,10	98,00	Westf. Pfdbr. 3½%	00,00	92,50
„ 1886, 89, 94, 96	88,75	88,70	„ „ 4%	99,25	99,25
„ 1904 unk. 13	99,00	89,90	Köln-Mind. Pl.-Al.	186,70	180,75
Pr. Pfdbr. Br. 25			Ostafr. Zolloblig.	93,75	98,75
unk. 14	98,60	98,60	Barmer Bankv.	121,80	121,50
do. 27 unk. 15	99,00	99,00	B.-M. Bk. Elbf.	150,50	150,50
do. 28 unk. 1917	99,10	99,20	Berl. Handelsges.	172,25	172,50
do. 29 unk. 1919	99,40	99,40	Komm. & Diskb.	116,25	116,00
do. 30, 31 unk. 20	100,00	100,00	Deutsche Bank	262,25	262,20
do. 26 unk. 14	92,10	92,00	Diskonto-Komm.	190,00	190,40
do. 24 unk. 1912	89,40	89,30	Dresdener Bank	157,50	157,90
Pr. Con. Ser. 6, 7			Essener Bankv.	122,00	122,00
unk. 17	100,00	100,10	Ess. Kreditanst.	162,50	162,50
do. 8 unk. 18	100,30	100,25	Mittelrh. Bank	108,00	108,50
do. 9 unk. 20	100,80	100,80	Märk. Bank	102,25	102,50
Argt. Gd. A. inn.	000,00	000,00	Osnabr. Bank	128,00	128,00
Italien. Rente	98,50	00,00	Rheinische Bank	107,60	107,50
Rumänien 1889	00,00	98,60	Rh. Diskont.-Ges.	125,00	125,25
Rumänien 1893	91,80	91,90	Schaaffh. Bv. alte	132,00	132,25

Industriewerte.

Allg. Elektr.-Ges.	258,50	258,80	Königsbrauerei	158,60	158,60
Alumin.-Industrie	232,50	233,00	König Wilhelm	250,00	248,25
Allg. Lok. & Strb.	164,75	164,75	do. do. St.-P.	330,50	332,00
Anglo Guano	115,80	115,80	Königsborn. Bgb.	225,90	225,80
Arenb. Bergbau	392,25	394,00	Kronprinz Ohligs	333,00	330,75
Baer & Stein	423,00	424,00	Küppersbusch	214,90	214,90
Berzelius	123,60	123,60	Lapp	28,25	29,00
Bielefeld. Masch.	464,50	468,00	Laurahütte	175,40	175,00
Bochum. B. Lit. C.	120,00	120,00	Märk. W. Berg.	134,50	133,90
Boch.-Gels. Str.	150,00	150,00	Magdeb. Bergw.	510,00	513,00
Boch. Gussstahl	223,75	224,90	Massener Bergw.	000,00	000,00
Bochum. Viktor.	116,75	116,25	Menden u. Schw. St. Pr.	000,00	000,00
Buderus	109,00	109,00			
Chem. Weiler	235,20	235,50	Mülh. Bergb.-G.	178,50	179,00
Cölner Bergbau	458,00	458,75	Neu Westend	000,00	000,00
Concordia Bergw.	288,00	287,75	Nordd. Lloyd	105,50	106,00
Consolidation	000,00	361,25	Nordpark	18,50	18,50
Deutsch-Luxemb.	182,00	182,90	Oberschles. Eisenbahnbedarf	102,00	101,70
Donnersmark	299,00	300,50			
Dormd. Un. L. C.	000,00	000,00	do. Eisenindust.	88,30	88,50
Düsseldf. Eisbhd.	258,25	258,25	Orenst. & Koppel	207,00	206,25
„ Eisen	150,75	150,25	Phönix	251,50	252,90
Dynamit Trust	185,90	185,60	Rhein. Braunkohl.	184,00	184,50
Elberf. Farbenf.	495,00	495,00	do. Metall	00,00	00,00
do. Papierfab.	101,00	103,00	do. do. V. A.	95,10	95,50
Elektrisch. Unter-			do. Möbel	135,50	134,50
Zürich	194,00	194,00	do. Nassau	306,00	310,00
Eschweil. Bergw.	168,00	168,75	do. Stahlw. A.	166,00	166,75
Faç. E. Mannstädt.	143,50	145,00	do. West. Ind.	150,00	150,00
„ „ Vorz.-A.	146,50	148,80	do. do. Kalkw.	180,40	180,25
Gasmot. Deutz	131,00	130,00	Rombacher	175,00	175,75
Gelsenk. Bergwk.	198,25	198,60	Rote Erde	20,50	18,70
do. Gusst.	89,00	85,50	Schlegelbrauer.	159,75	159,75
Gerresheim. Glas.	265,40	265,00	Schulz Knaudt	165,50	163,25
Ges. für elek. Unt.	181,00	182,00	Siegen-Solingen	98,90	98,70
Gr. Berl. Strassb.	192,30	192,25	Vereinigte Chem. Charlottenbg.	351,25	352,00
Hamb. Packetf.	140,50	140,80			
Hansa	214,50	215,00	Ver. Köln-Rottw.	300,00	301,00
Harkort Br. Akt.	117,50	119,75	Vorwärts Spinn. Bielefeld	50,75	51,00
do. Vorz.-Akt.	140,50	141,75			
Harpener Bergb.	191,50	192,10	Wasserw. Gelsenk.	196,00	195,00
Haspe	173,00	172,75	Westf. Drht.-Ind.	160,00	159,80
Hedwigshütte	138,60	139,50	do. Drahtwerke	160,60	160,00
Hibernia Bgb.-G.	000,00	000,00	do. Kupfer	101,25	101,50
Höfel Brauerei	157,60	157,60	do. Stahlwerke	61,25	62,00
Hösch Eis. u. St.	318,00	319,10	Wickinger	115,00	114,75
Humboldt Masch.	132,00	132,00	Wissener	000,00	000,00
Ils. Bergbau	441,00	439,75	Witten. Gusstahl	191,90	191,75
Kattowitzer	244,50	246,00	Witten. Stahlr.	240,00	241,00
Kirchner & Co.	407,00	407,00			

Nachbörse.

Österr. Kredit	206,75	206,50	Annatolier 60%	000,00	000,00
Berl. Handelsges.	171,85	172,50	Baltimore & Ohio	104,25	105,15
Commerz-Disk.-B.	116,00	116,15	Kanada Pacific	230,30	231,00
Darmst. Bank	125,15	125,00	Orientbahn	000,00	000,00
Deutsche Bank	262,25	262,05	Gotthardtbahn	000,00	000,00
Disk. Kommandit	189,00	190,15	Ital. Meridionalb.	116,15	116,50
Dresdener Bank	157,25	157,65	do. Mittelmeerb.	00,00	00,00
Nationalbank	125,75	125,75	Pennsylvania	000,00	000,00
Schaaffh. Bankv.	131,65	131,75	Luxemb. Pr. Heinr.	155,00	154,75
Russische Bank	159,85	160,00	Warschau Wiener	00,00	000,00
Wiener Bankv.	000,00	000,00	3% D. Reichsanl.	81,09	81,90
Lübeck Büchner	000,00	000,00	4½% Japaner 1905	00,00	00,00
Österr. Staatsbahn	156,50	157,30	4% Russ. Anl. 1902	00,00	00,00
do. Südbahn	00,00	18,89	Türkische Lose	171,00	172,00

Bochum. Gusstahl	223,85	224,00	Harpener	192,25	193,00
Deutsch-Luxbg. V.	181,65	183,80	Grosse Berl. Str.-B.	192,50	192,65
Dortmd. Union C.	000,00	000,00	Hambg. Packetf.	140,30	140,65
Laurahütte	175,00	175,50	Hansa Dampfschiff	215,00	215,25
Rheinisch. Stahl	166,15	165,65	Nordd. Lloyd	105,75	106,30
Consolidation	000,00	000,00	Trust Dynamit	186,15	185,30
Gelsenkirchen	197,65	198,50	Allg. Elektr.-Ges.	259,15	259,30

Produktenbörse.

Berlin, 29. Februar.
Weizen: Mai 213,50, Juli 214,75, Sept. 200,50.
Roggen: Mai 191,25, Juli 190,25, Sept. 175,25.
Hafer: Mai 191,50, Juli 190,75.
Mais: amerik. mixed Mai 000,00, Juli 000,00.
Rüböl: Mai 60,80, Okt. 60,10.
Weizenmehl 24,50 bis 29,00.
Roggenmehl 22,10 bis 24,20.

Tendenz. Die Hausse am amerikanischen Markte machte an der hiesigen Weizenbörse keinen Eindruck, da man ihr skeptisch gegenüberstand und außerdem das warme Frühlingswetter ein Gegengewicht bot. Die Weizenpreise waren daher gut behauptet. Roggen war im Zusammenhang mit der günstigen Witterung vom Inlande stärker angeboten. Auf Hafer drückte gleichfalls das Wetter und Realisierungen. Mais und Rüböl waren bei Abgang des Berichts noch ohne Geschäft.

Hauptredakteur: **Rudolf Striethorst**. Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dückers; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

G. Henneberg, Zürich.
Direkte Bezugsquelle von Seidenstoffen jeder Art.
Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster!

Möbl...
Offene Wo...
Wohn- u. Sch...
Part.-Woh...
Möbl. Zi...
Schöne Wohn...
herrsch. 1. E...
3 schön möbl. ...
Bäcke...
2 schö...
Läde...

Möbel-Ausstellung **Josef Weber Nachf., Ludgeri-Platz 3**

bietet Verlobten und Interessenten eine selten grosse Auswahl in:

Speisezimmern
Herrenzimmern
Schlafzimmern
Salons
Küchen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

☞ An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe. ☜

Offene Wohnungen

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl. (Schreibtisch, Dauerbrenner) zu vermieten. * **Burgstraße Nr. 9.**

Gut möbl. Zimmer zu verm. Theologie-Student bevorzugt. Münzstraße 49, II., a. Neupl.

Möbl. Zim. zu vm. Buddenstraße 16, Seiteneing., II., r.

Frdl. möbl. Zimmer mit Mgk. zu verm. Norbertstr. 6. b(25

Freundl. möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Agidiistraße 58.

Gut möbl. Zim. an ruhigen Herrn sof. zu verm. Näheres Telgterstraße 22, Laden.

Hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. Spiekerhof Nr. 29.

Schön gelegene
Part.-Wohnung,
4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Veranda und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. **Aug. Rolef,** Markt 37. b(28

Fremden-Pension. Elegant möbl. Zim. auf Tage od. Woch. preisw. zu vermiet. Das. best. Mittag- und Abendtisch. Hörsterstraße 51, 1. Etg.

Möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee z. verm. (23.—). Schreibtisch. Norberstraße 29.

Schön möbl. Zimmer m. voll. Pension u. groß. Garten sof. od. später z. vm. Engelstr. 53.

Frdl. möbl. Zimm. m. od. ohne Pens. zu vm. Hollenbeckerstr. 26.

Möbliertes Zimmer mit Morgenkaffee oder voller Pension sofort zu vermieten. r3a Hammerstr. 67.

Nähe Bahnhof abgeschlossene **2. Etage,** 4 Zimmer, Küche mit Veranda und Zubehör, an kl. ruhige Familie sofort oder sp. zu vermieten. Preis 500 Mk. Näheres Industriestraße 12.

Herrschaftl. Wohnungen, Grevenerstr. 18, 1. u. 2. Etg., je 5 Zim., Küche, Vorrat, Bad, Balkon, Erker, 1—2 Mans., 2 Kell., Bleiche, Waschk. u. Bodenr., z. 1. 4. 12 für 850 u. 750 Mk. zu vermieten. **A. Menne,** Hansa-Haus, 2. Etage.

Wohnung mit oder ohne Werkstatt, im Mittelpunkt, zum 1. April zu vermieten. Preis 475 und 675 Mark. Näheres in der Geschäftsst. ds. Bl. *

Schöne Wohn., 2. Etg.,
6 Zim., Küche, Balkon, Zubeh., 1. April zu vermieten. * **Hundehege,** Spiekerhof 18.

Eine Wohnung, 5 Zim. und Küche, zum 1. April zu verm. Daselbst eine **kleine Wohnung** von 2 Zim. u. Küche z. 1. April zu vermieten. * Näh. Grevenerstraße Nr. 70.

Schöne Wohnung 1. Et., 3 Zimmer, Küche, kompl. Badezimmer, zum 1. April zu vermieten. a2a **Stadtbäumer.**

Herrsch. 1. Etage,
6 Zimm., Küche, Vorratskamm., Badez., Logg., gr. Ver., Keller, 2 Mans., elektr. Licht in all. Räumen, zum 1. April zu vermiet. 12a Näh. Goebenstr. 17, pt.

Bess. Woh. im Josefsv., Hist. Stbd., 6 Z., Küche, Mans., Zub. f. 600—700 Mk. sof. od. bald zu vermieten. N. Dahlweg 6, 2. Etg.

H. 1. Etg., Warendorferstraße, 5 Zimm., Küche, Badez., Erk., Balk., Zub. in fein. Lage u. Ausst., dir. b. N. u. Strßb. preisw. zu verm. N. Dahlweg 6, 2. Etg.

3 schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pens. an bess. Herren zu vermieten. Elektr. Licht, Zentralheiz. u. Badezimm. Heisstr. 42.

Ladenlokal.
Gutgeh. Kolonialwarengeschäft mit Einr. 4—600 M. N. Augustastr. 43, II.

Bäckerei
mit Ladenlokal und Wohnung zum Frühjahr zu vermieten. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

2 schöne Läden,
je zirka 100 □ m. Hofraum und Einfahrt und je 2 Schaufenster (Mitte Hammerstraße) per sofort preiswert zu vermieten. Reflektanten wollen Off. u. **Z 2784** an die Ann.-Exp. **E. Vendel,** Münster i. W., einsenden. a2a

Schöne 3 Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause für 240 und 260 Mk. zu vermieten. Anfr. Eisenbahnstraße 12, part., lks.

Abgeschl. Parterre-Wohnung, bestehend aus 8 Räumen, für 650 Mk. ganz oder geteilt zum 1. April zu vermieten. Besichtigung von 3—5 Uhr. Näheres Maximilianstraße Nr. 36.

Ladenlokal m. Zimmer
geeignet als Filiale oder Putz- u. Wäschegeschäft sof. fort oder später zu verm. Näheres Central-Zeitungs-Bureau. a2a

Gesuchte Wohnungen

Ende März
2 freundl. Zim. gesucht.
Kreuzviertel od. Altstadt, evtl. auch Südviertel. Offerten unt. **P R 3341** an die Gesch.

1 od. 2 schön möbl. Zimmer evtl. mit Pension sofort gesucht. Off. unter **N R 835** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Ruh. Fam. (2 Pf.) sucht Wohn. b. 250 M. Off. u. **F F 828** a. G.

Eine Dame **sucht** zu April
kl. Laden in günst. Lage
zu mieten.
Angebote unter **E E 3350** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Auf ein kleines Landgut bei Münster wird zum 1. April ein
bess. Mädchen gesucht,
das auch Küche u. Haushalt erlernt bei Familienanschluß. Adr. zu erfrag. in der Gesch.

Weg. Erkrankung des Zweitmädchens
tüchtige Aushülfe
für ganz oder halbe Tage bis 1. April gesucht. Näh. Gesch.

Zum 5. Mai findet ein kath.
junges Mädchen
Stellung zur Erlernung der Küche und des Haushalts bei familiärer Behandlung ohne gegenseitiger Vergütung in einer bess. Wirtschaft. Offerten unt. **W J 3345** an die Gesch. ds. Bl.

Tüchtiges Mädchen
zum 1. April gesucht.
Bispinghof Nr. 14.

Auf einem Dorfe in der Nähe von Münster wird von einer kleinen Familie ein kath. brav. **Mädchen** gesucht für Küche und Hausarbeit zum 1. April.
Offerten unter **A A 3346** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wegen Erkrankung sofort
Aushülfe gesucht.
Südstraße Nr. 108, parterre.

Sauberes Mädchen
f. kl. Haush. sof. od. Apr. ges. **Solbach,** Sternstr. 29, I. Etg.

Gesucht 1. April für kleinen Haushalt sauberes, kathol.
Hausmädchen,
welches in bess. Hause gedient. Zeugnisse u. Lohnansprüche an **Frau Geh. Reg.-Rat Weddige,** Südstraße Nr. 35.

Ich suche zum 1. April ein im Kochen erfahrenes
Mädchen,
das einen Teil der Hausarbeit übernimmt. Zweitmädch. vorhanden. Meld. zwischen 5 u. 7 Uhr nachm. **Frau Oberbaurat Schellenberg,** Burchardstraße 2.

Tücht. Dienstmädchen
gesucht z. 15. März. Zu melden Dorotheenstraße 7, rechts.

Zum 15. März od. 1. April ein ordentliches *
kath. Mädchen
in ein mittleres Restaurant gesucht, am liebsten vom Lande. Grevenerstraße 70.

Büfettfräulein.
Suche gelegentlich ein tücht., nettes, geschäftlich gutes Fräul. fürs Büfett. Zahle hoh. Lohn bei guter Behandlung. Off. u. **K K 832** an die Gesch. ds. Bl.

Suche per 15. März oder 1. April ein *
Mädchen
im Alter von 14—15 J., welch. in Haus- u. Gartenarb. angel. wird, bei Fam.-Anschl. u. sof. Verdienst. Off. u. **T T 840** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. April i. kl., bess. Haushalt freundliches
Mädchen gesucht.
Warendorferstr. 29 I.

Ein reelles, kathol.
Mädchen
zum 1. April für Hausarbeit gesucht. Näh. Geschäftsst.

In ein. bürgerl. Geschäftshaushalt katholisches
Kindermädchen
zu sofort oder 1. April gesucht. Kanalstraße 49.

Eine tüchtige Verkäuferin
zum 1. April evtl. früher bei hohem Salär gesucht. Off. u. **D E 846** an die Gesch.

14—15j. **Mädchen** morgens von 8—12 f. l. Hausarbeit gesucht auf Mauritz. a2a Näheres Geschäftsstelle.

Propere Frau
zum Flicken und Stopfen gei. **Clemensstraße 85.**

Ansehnliches junges Mädchen
für Küche und zum Bedienen der Gäste zum 1. April gesucht. Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Ordentliches, gesundes
Mädchen
zum Reinigen von Bureaus u. für sonstige Hausarbeiten **sofort gesucht.**
Meldungen mit Zeugniss. im **Stadthause Clemensstr., Zimm. Nr. 5, vormittags 9—1 Uhr.**

Braves Mädchen
für Küchen- und Hausarbeit zum 1. April ges. **Frau G. Hülsmann,** Verspohl 20.

Sof. oder später junges, liebes **Mädchen** für 2 Kinder und etwas Hausarbeit gesucht.
Engelstraße No. 53.

Junges, prop. Mädchen
im Haushalt z. Putzen ges. **N. A. Rolef,** Markt 37.

Lehrmädchen
gesucht zu Ostern, aus achtbarer Familie, gegen sofortigen Verdienst.
Ernst Theopold, Ludgeristraße 36.
Hauptgeschäft Frie Bendtstraße 11.

Mädchen v. 2.-, w. Ostern die Schule verl., f. kl. Haush., wo b. Frau kränkl. z. 2 Kind. 5—6 J. alt, u. alle Hausarb. ges. Teilweise Kleidung u. monatl. 5 Mk Taschengeld. Näh. Münster, Neubrückenstraße 25, 3. Et.

Prop. Putzfrau
für Freitagnachmittag ges. Wermelingstr. 9, 2. Et.

Suche für sofort ein
Büfettfräulein
für feineres Restaurant. Näheres Geschäftsstelle.

Erfahrene selbständige
Köchin oder Küchenmädchen
nach auswärts gesucht. Anfangslohn 300 Mk. Zweitmädch. vorhanden. Gute Zeugnisse Bedingung. Antritt April od. später, da jetzige Köchin heiratet. 12a Näh. Viktoriastraße 6.

Für frauenlos. Beamten-Haushalt mit mehreren Kindern
kath. Fräulein
oder r2a
Haushälterin
gesucht. Anerbieten nebst Zeugnisabschriften, Angabe von Alter u. Lohnanspr. sind u. **W W 841** an die Geschäftsstelle zu richten, wo auch die Adresse zu erfahr. ist.

Suche zu April für Haushaltung und zum Bedienen der Gäste in kl. Restauration im Kreise Ahaus ein braves
anstehnl. Mädchen
bei Fam.-Anschl. Offerten unt. **E F 3331** an die Gesch. erbeten.

Für feine Damenschneiderei eine tüchtige
erste Arbeiterin
auf sofort oder später gesucht.
B. Kerkhoff, Ct. Herring,
Rheine i. Westf., Riegelstr. 10.

Suche zum 1. April ein kath.
tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit bei Fam.-Anschluß.
Frau Wwe. Hungermann, Gastwirtschaft,
Hövel — Hamm, Post Radbod.

Suche zum 1. April ein
junges Mädchen
zur Erlernung der Küche und des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung. Off. u. **T L 500 postlagernd Rheine i. W.** *

Prop. Mädchen oder Frau
für ganze oder halbe Tage gesucht. Näh. **A. Rolef.**

Suche zu Mai ein jüngeres, **braves, katholisches Mädchen** für kleinen Haushalt, am liebsten von außerhalb.
Frau Arnold Edelbrock, Königstraße 36.

Für einen kl. ländl. Haushalt in der Nähe von Münster wird eine ältere katholische
Haushälterin
gesucht. Schriftl. Offert. unter **P R 779** an die Gesch. ds. Bl.

Zum 1. April **nach Bielefeld** für kleinen bess. Haushalt ein tüchtiges, in Küche und Hausarbeit erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes
»» Mädchen ««
gegen hohen Lohn ges. Zweitmädchen vorhanden. Nachzufr. **Münster, Alterstschmarkt 3.**

Suche eine katholische
»» Gehülfin ««
z. Kleiderm. f. sof. od. später. **Gertrud Schofter, Alverskirchen**

Zum 1. Mai Lehrköchin
gesucht.
Hotel Hilger, Dülmen.

Suche sofort oder später eine
tüchtige Gehülfin
zum Kleidermachen, am liebsten vom Lande.
Gertrud Hütter,
Alverskirchen bei Münster

Tüchtige, selbständige
Verkäuferin
für feines Kolonialwaren- und Aufschnittgeschäft zum 1. April gesucht w2b
Meldungen u. Zeugnisabschriften u. **Z 1440** an **Aug. Rolef.**

Erstkl. rheinische Kaffeegroßrösterei sucht jüngeren tüchtigen
Vertreter.
Off. unter **Nr. 12 116** an die Annonc.-Exped. **F. Wittbold, Osnabrück** erbeten.

Tüchtiger Maler- und Anstreicher-Gehülfe
sofort gesucht.
H. Teupe, Stadtlohn.

Suche sofort 2 angehende
Schreinergesellen.
Jos. Walterskötter,
Schreinermeister, **Emsdetten.**

Buchbindergehülfe, kathol., gesucht.
Cl. Hagemann, Emsdetten.

Suche auf sofort zwei ältere selbständige *
Möbelschreiner
für dauernde Arbeit. Auch Verheiratete.
Mech. Möbel- u. Bauschreinerei
B. & P. Göddo,
Beckum i. Westf.

Schmiedegeselle gesucht.
Warendorferstraße 142.

Kräftiger Lausbursche
(Radfahrer) mit guten Zeugn. in ca. 8 Tagen gesucht. Off. unter **G G 829** an die Gesch.

Hohes Einkommen
sichern sich **tüchtige Verkäufer,** welche bei der **Schuhmarkerkundschaft** gut eingeführt sind und unsere zugkräftigen **Massenartikel mit verkaufen wollen.** Kleines Kapital oder Bürgschaft zur Sicherstellung des Commissionslagers erwünscht.
Off. unter **F S T 975** an die Gesch. ds. Bl.

Zum 1. April wird auf einem Gute des Münsterlandes **ein kath. Verwalter** bei Familienanschluß ges., der selbst mitarbeitet und mit allen landwirtschaftl. Maschinen vertraut ist. w26 **Fr. Off. u. Z 1459** an **A. Rolef,** Markt 37.

Junge v. 15—16 Jahren als **Hausbursche** gesucht. **Gasthof Schölling,** Dahlweg.

Auf sofort od. z. 15. Apr. wird ein gewandter **Junge** zum Milchfahren gesucht. N. **A. Rolef,** Markt 37.

Ich bitte den Herrn, der bereit, Fi garren an Wirte 2c. zu verkaufen g. hohe Provis. od. M. 165 Vergüt. pr. Mk., gleich zu schreiben. **Wilh. Volckmann, Hamburg 39.**

Lehrling

von **mech. Weberei** für Kontor und Lager gesucht. Kath. Bewerber mit **guten Schulkenntnissen** wollen selbstgeschriebene Offerten unter **D E 3330** an die Geschäftst. einsenden. *

Tücht. Schreinergeselle
auf sofort gesucht. *
Franz Sicking, Coesfeld i. W.

Tücht. Schneidergehülfe
auf sofort für dauernd gesucht.
J. H. Sievert,
Steinfurterstraße Nr. 29.

Kath. Ackerknecht, 18—1 Jahre, der melken kann, zum 1. April in der Nähe von Münster gesucht. Off. unt. **K L 3336** an die Geschäftsstelle. b(2b

Suche zum 1. April einen
Polsterer- u. Dekorateur-Lehrling
bei sofortigem Verdienst.
H. Föllen, Hammerstraße 14.

Suche auf sof. mehrere, tücht.
Tischlergesellen
auf nur bessere Möbel. w2b
Th. Lücken, mech. Tischlerei, Emsdetten.

Für **Kolonialwaren** werden
Lagerräume gesucht
denen Zimmer für Bureauzwecke und eventuell Keller beizugeben ist. Ausführliche Offerten unter **R S 819** besorgt die Geschäftsstelle d. Blattes. 12a

Im Zentrum der Stadt, Drubbel 20, Ecke Lamberti, ist die
1. Geschäfts-Etage
mit großen hellen Fenstern **sofort zu vermieten.** Die Räume eignen sich besonders für Versicherungsbureau, Rechtsanwälte Zahnärzte, Putzgeschäfte oder Ausstellungsräume. Nähere Auskunft im Hause selbst.

Bahnhofstraße 40
Kontor-, Lager- und Kellerräume,
für Engros-Geschäft geeignet, zum 1. April zu verm. Näheres daselbst und Herwarthstraße 14. b(3a

Gesuchte Stellen

Jüngeres Mädchen, in Küche u. Haus angelernt, sucht Stelle, wo ihm Gelegenheit geb. wird, sich in der Küche weiter auszubilden, am liebsten in kleinem Haushalt. Off. unt. **N O 816** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mädchen, welches Ostern aus der Schule entlassen wird, sucht Stellung in einem Haushalte. Off. unt. **P R 818** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mädchen, welches auch schneidern kann, sucht Stellung in einer Färberei (Filiale) oder ähnliche Stellung, sofort oder später. Off. unter **O B 817** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Büfettfräulein
mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Off. unt. **J J 831** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Verkäuferin,
die schon 6 Jahre in einem Haus- u. Küchengeräte-Geschäft tätig war, sucht zum 1. April Stellung. Off. u. **P P 837** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ältere Köchin sucht sof. Stelle für dauernd, eventl. auch zur Aush. Off. u. **M M 834** Gesch.

Junge Dame sucht zum 1. od. 15. April Stellung als
Buchhalterin od. Korrespondentin.
Selbige ist in all. kaufm. Fäch. bewandert. Off. unt. **L L 833** an die Gesch. ds. Bl.

Jung. Mädchen sucht für die Wochentage Beschäftigung gleich welcher Art. Off. u. **N N 838** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Fräulein
sucht Stellung als **Empfangsdame oder Assistentin** b. Arzt. Off. u. **C D 845** a. d. Gesch.

Für Restaurant oder Café sucht Fräulein sofort **Stellung.** Offerten unter **B C 844** an die Gesch.

Kontoristin,
21 J., sucht Anfangsstellung z. 1. April unter bescheidenen Ansprüchen. Off. u. **C C 827** a. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Student, älteres Sem., sucht für die Ferien **Stelle als Hauslehrer.** Offerten unter **D D 826** an die Geschäftsstelle.

Junges Mädchen,
15 Jahre, sucht Stellung auf Kontor.
Offerten u. **M E 995** an das Centr.-Ztgs.-Bureau.

Etwas ältere, kath., arbeitsame Hofbesitzers-Tochter, die schon früher auf einem Gute in Westf. die Küche erlernt hat, sucht zum 1. April d. J. zwecks weiterer Ausbildung der Küche in einem kath. Hause oder Hotel für ein halbes Jahr
Stellung
ohne gegenseit. Vergütung. Off. u. **F F 3351** an d. Geschäftsst.

Suche für meinen Sohn zu Ostern Stelle in einer Konditorei und Bäckerei als *
Gehülfe
in gut kathol. Hause in einem Landstädtchen. Gute Behandl. und Fam.-Anschl. Hauptbeding. Offerten unter **R S 3342** bef. die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann, 19 Jahre alt, **aus guter Familie, kath., sucht** zum 1. April leichte Arbeit als **Hausdiener** oder sonst. leichte Dienste, am liebsten bei einem Arzt. Offert. unt. **S I 820** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche für meinen Sohn, der Ostern die Schule verläßt,
Stelle als Dienerlehrling
bei kath. Herrsch. (a. l. adelige). Off. u. **O O 836** an die Gesch.

Wer sucht anständ. Nebenverdienst. Prosp. gratis.
J. W. Maas, Essen-West 6.

Junger, fixer, kathol.
Kaufmann
aus bess. Familie, mit guter Schulbildung u. Ia. Zeugniss., der zum 1. April seine 3jährige Lehre beendet hat, sucht in größerem hies. Geschäft Stellung b. bescheid. Ansprüchen. Gefl. Off. unt. **Nr. 2772** an die Ann.-Exp. **E. Vendel,** Ludgeristraße.

Eilt! Eilt!
Ziehung heute u. morgen!
Wohltätigkeitslose
á **Mk. 3.00** (Porto und Liste 30 Pfg.)
1 Hauptgew. Mk. 50 000
1 Hauptgew. Mk. 10 000
Glücksfortimente:
1 Wohltätigkeitslos Mk. 3.00
1 Königsbergerlos Mk. 1.00
1 Gnesenerlos Mk. 0.50
Mk. 5.— inkl. Porto u. Listen.
Lotteriebank E. Vendel,
r2a **Ludgeristraße 12.**

Theodor Cloer
Münster i. W.
Ludgeristrasse 9.
Spezial-Abteilung für
Leinen u. Wäsche
Nur anerkannt beste und gediegenste Qualitäten.
Wäsche für Damen, Herren und Kinder.
Eigene Anfertigung nach Maß.
Anfertigung von Leib-, Bett-, Tisch- und Küchen-Wäsche
unter Garantie tadelloser Verarbeitung.
Langjährige Spezialität:
Übernahme von Braut-, Pensions- und Kinder-Ausstattungen.
Preislisten u. Auswahlsendungen gern zu Diensten.

Heirat.

Für eine verwandte Dame, Ökonomentochter, kath., 25 J., vermögend, mittlere, schlanke Figur, angenehm im Äußern u. Umgang suche ich einen pass.
Lebensgefährten
in sicherer Lebensstellung.
Angebote mit Angabe der Verhältnisse eventl. auch Bild unter **No. 2769** an die Ann.-Exped. **E. Vendel,** Münster i. W. Diskretion Ehrensache. Anonym verbeten. w2b

☞ 1 schöner **Kellerladen** zu vermieten. Näheres Margarethenstraße 19.

Für die Fasten!

Alter Holländer	Käse
Schweizer	„
Edamer	„
Tilsiter	„
Limburger	„
Camembert	„
Gervais	„
Fromage de Bier (auch in Glasdosen)	„
Neufchateller	„
Harzer Bauern	„
Delikatessspitzen	„

in nur feinster Qualität.
Sämtl. feine **Marinaden** wie: Sardinen in Öl und Tomaten, Appetit-Sild, Kräuter-Anchovis, Filet-Heringe in Remouladen, Senf, Tomaten- und Cumberland-Sauce, sowie Bismarckheringe, Rollheringe, Bückinge und Sprotten. a5a

Franz Jos. Henke,
Raesfeldstraße 4.
Fernspr. 2133. Fernsp. 2133.

Sie
können viel sparen, falls Sie Ihre Frühjahrskleidung, Anzüge, Joppen, Hosen, Westen, Schnürschuhe, Stiefeletten, Schaallenschuhe, Arbeitsschuhe in untenstehendem Geschäft
kaufen
wo Sie die größte Auswahl sowohl — neu u. sehr wenig getragen — vorfinden, auch ferner Uhren, Ketten, Ringe, Handtaschen, Reisekörbe, Koffer, Gamaschen, Rucksäcke, Feldstecher auffallend
billig u. gut
bedeutend unter dem regulären Preis. Jede Uhr nur mit langjähriger Garantie, 4wöchentliche Probe. Der äußerste Preis ist deutlich an jedem Stück notiert.
Carl Kütter sr.,
17—19 Kr.-Timpen 17—19.

Wollen Sie gut u. billig kaufen?
dann gehen Sie nach Neubrückenstr. No. 61 u. Clemensstraße No. 30. **Billige Herren- u. Damenräder** von 55 bis 65 M., **Original-Pantherräder** zu 125 M., billige **Nähmaschinen** von 50 Mark an, Original Adler, Frister, Rossmann u. Grizener Nähmaschine von 65 Mark an. Reparaturen gut und billig.

Suche 1 Sofa evtl. mit Sess. und 1 Kochherd, mittl. Größe, zu kaufen. Offerten mit Preis unter **A B 843** an die Gesch.

Renne.



Von Freitag, den 1. März ab konzertiert täglich nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr das
Pariser Philharmonische Orchester
J. Kysilka,
unter ständiger Leitung seines Dirigenten.
Hervorragende Solo-Pieces.
Zu den Nachmittagskonzerten
Kaffee in Kännchen
— ohne Preisaufschlag. —

Aschendorffsche Verlagsbuchhandlg. Münster i. W.

Soeben erschienen in unserm Verlage, Bezug durch jede Buchhandlung:

Aufgaben aus der Reichsversicherungsordnung
nebst Erläuterungen.
Von Rektor H. Petermann-Münster.
1. **Ausgabe für Schüler,** 24 S. in Umschlag geheftet 15 Pfg.
2. **Ausgabe für Lehrer,** 32 S. in Umschlag geheftet 35 Pfg.

Beide Teile enthalten nebst den Aufgaben Erläuterungen zur Orientierung über das neue Gesetz. **Durch bildliche Darstellungen der Leistungen der Arbeiter und der Versicherungsanstalt dürfte sich das Werkchen von ähnlichen vorteilhaft unterscheiden.** r6

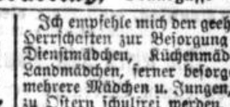
Möbel-Ausverkauf.
Um baldigst meinen Ausverkauf zu beenden, verkaufe **massiv eichen und gestrichene Schlafzimmer,** sowie mehrere **hochmoderne Kücheneinrichtungen** zu jedem annehmbaren Gebot.
Herm. Möllering, Grünegasse 8.



Groß-Fleischverkauf.
Schmalestr. 25, Neutor.
Samstagsmorgen 8 Uhr anfangend:
1 fette **Kuh** à Pfund 60—65 Pfg.
4 fette **Schweine** à Pfund 60—65 Pfg
2 fette **Kälber** à Pfund 65 Pfg.
Nur städtische Schlachthauswaare.

1 ev. 2 **Gartenbänke u. Gartentisch,** möglichst mit Marmorplatte, zu kaufen gesucht. Off. u. **T W 821** an die Geschäftsst.

Mk. 5000 bis 10 000 Einlage oder Darlehen
gesucht zur Vergrößerung flott gehenden Engros-Geschäftes. **Hohe Verzinsung u. Sicherheit** garantiert. Nachrichten unter **C C 3348** an die Gesch. *



Ich empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Besorgung von Dienstmädchen, Küchenmädchen, Landmädchen, ferner besorge ich mehrere Mädchen u. Jungen, die zu Ostern schulfrei werden.
Frau Anna Hilgenstock,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.
Recklinghausen-Süd,
Bochumerstraße 14.



Heute Freitag, werden 1 Uhr anfang. **Schulstr. 13** (Toreing.) 3 **fette Schweine u. 5 Kälber ausgehauen,** das Pfd. zu 60 u. 65 Pfg. 1 **Doppellender** à Pf. 85 Pfg., **Rindfleisch** 70 Pfg.

Stenographie!
Am **Montag, den 4. März,** abends 8¼ Uhr, beginnt im Rest. **Münstischer Hof,** Alter Steinweg 36—39, ein *
» Unterrichts-Kursus «
in **Nationalstenographie** f. Damen und Herren. Dauer ca. 6 Wochen, Honorar einschließl. Lehrmittel M. 3.— Anmeldungen werden im Münsterschen Hof entgegengenommen. Zur Teilnahme ladet freundl. ein
Verein für Nationalstenographie.

Städt. Gymnasium i. E. zu Dülmen i. W.
(Mit Ersatzunterr. für Griech.)
Mit Beginn des neuen Schuljahres werden an dem hiesigen als **Vollanstalt genehmigten Gymnasium i. E.** die Klassen **Sexta bis Obertertia** einschließlich eingerichtet. Schriftl. Anmeldungen nimmt das Bürgermeisteramt zu Dülmen entgegen, auch können mündl. Anmeldungen v. 10. bis 13. April, vormittags von 11—12 Uhr, bei dem Gymnasialleit. **Dr. Borneseld in Dülmen** erfolgen.
Dabei sind vorzulegen: Geburtsschein, Zeugnis der bisher besuchten Schule und Impf- bzw. Wiederimpfschein.
Die angemeldeten Schüler werden, soweit sie nicht von anderen berechtigten Lehranstalten kommen, Montag, den 15. April, vormittags 8½ Uhr, geprüft. *
Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April, vormittags 8½ Uhr.
Dülmen, den 27. Febr. 1912.
Der Magistrat:
Lehbrink.

Baumberge-Verein.
Sonntag, den 3. März,
Ausflug nach Schapdetten.
Abmarsch 9¼ Uhr von der Hüffer-Stiftung. w2a
Anm. bis Freitag nachm. im Verkehrsverein, Prinzipalmarkt

Durch die **glückliche Geburt** des **dritten Kindes** und **ersten Mädchens** wurden hocherfreut
Bäckermeister **August Friedag** u. Frau **Helene** geb. **Hömer.**
Bochum, d. 25. Febr. 1912.

Wegen Abbruch des Hauses verlegen wir unser Geschäft **am 1. März** nach
Prinzipalmarkt 24
neben Café Schucan.
Bis zum 1. April findet der Verkauf auch noch **Salzstrasse 16** statt.
Westfälische Korsett-Manufaktur
Helene Davids & Co.

Marke
Salvator
Herren- und Damenstiefel
Von ca. 150 Firmen Deutschlands gemeinsam eingekauft, bietet die Schuhmarke **„Salvator"** die größte Gewähr für Qualität und Preiswürdigkeit.
Verkaufspreise:
Mk. 10⁵⁰ 12⁵⁰ 15⁵⁰ 18⁰⁰
Allein-Verkauf für Münster
Schuhhaus
Wördemann
Rothenburg 4.

Warten Sie mit Ihren Einkäufen



in schwarzen und weißen Kleiderstoffen für Kommunion und Konfirmation bis **Montag, den 4. März.** Dann beginnt

Wolffs schwarz-weiße Woche.

Seit Wochen haben wir persönliche ausgedehnte Einkaufsreisen nach Gera, Greiz, Merane, Berlin usw. gemacht und kauften gewaltige Lagerposten zu fabelhaft billigen Preisen ein. Die enormen Mengen und die hervorragenden Qualitäten werden Aufsehen erregen.

Ausführliche Angebote erscheinen in der Sonntags-Nummer dieses Blattes.

Wolff & Co. Münster

Empfehle mich zum **Instandsetzen** von
Gärten u. Neuanlagen.
Geschmackvolle Ausführung.
Postkarte genügt.
Näheres **Bohlweg Nr. 55.**

Corsets kaufen Sie bestens bei **B. Leffmann**

Schiller-Restaurant
Wolbeckerstr. 2
Inhaber: **Heinr. Gries.**
Gut bürgerl. Mittagstisch.
Warme und kalte
— Abendplatten —
in bekannter Güte.
Herforder Felsenkellerbier

Windthorstbund Münster.

Familienabend
am **Sonntag**, den 3. März, abends 8½ Uhr, in der „Union" (Krummestraße) mit **Vortrag** über
„Die letzten Tage Roms unter der Tiara."
Von einem Veteranen der ehemaligen Päpstlichen Armee.
Mitglieder und Freunde mit Damen sind herzl. eingeladen. Zur Deckung der Unkosten werden beim Eintritt 10 Pfg. erhoben.
Der Vorstand.

Verlangen Sie
von Ihrem Tapezierer Vorlage
unserer Musterkarten,
wenn Sie eine reiche u. vielseitige Auswahl von
Tapeten-Neuheiten
sehen wollen.
Erfogt deren Vorlage aus Sonderinteressen nicht, so verlangen Sie Muster portofrei direkt von uns
Coppenrathsche Tapetenhandlung
Coppenrath & Mühlenbein
Fernsprecher 311. **Münster (Westf.)** Prinzipalmarkt 28 I.

Dortmunder Kind'l.
Ab Freitag, den 1. März 1912:
Gastspiel der beliebten
Original Leipziger Carola-Sänger
(8 Herren).
Streng dezent. brill. Familienprogramm
u. a.: **Hans Ruflet**, der phänomenale Damendarsteller,
Hugo Cusoni, Tenorist,
Fritz Heiter, Tanzkomiker,
Oscar Müller, sächs. Charakterkomiker,
Alb. Schubert, moderner Humorist,
Paul Hickethier, Instrumentalist,
M. Schnabel, seriöser Baß.
Quintette, Quartette, Tanz-Trios und Duette.
Der Kampf mit dem Drachen!
Echt sächsischer Humor! Lachen ohne Ende!

Konzerthaus Löwenkeller
Breitegasse 26.
Freitag, den 1. März, abends:
Großes
Eröffnungs-KONZERT
des
Holländischen Konzert-Orchesters.
4 Damen 1 Herr,
wozu freundlichst einladet
Der mutige Otto.

Lichtspielhaus
Münster **Salzstr. 25**
Heute zum letzten Male!
Der Sensationsschlager:
Auferstehung.
Lebensbild in 3 Akten.
— **Spielzeit über 1 Stunde.** —
Seemanns Abenteuer.
— Schlagerdrama. —
Und vieles andere mehr.
Beginn 2 Uhr nachmittags.

Restelager. Spiekerhof 9 Restelager.
Große Posten Reste in **Tüllen, Spachtel, Spitzen, Besätzen, Seiden, Wollstoffen, Mousselinen** für Blusen und Kleider, **weiße Wollstoffe für Kommunionkleider** Meter 95 Pfg., **schwarze Kleiderstoffe** Meter 1.45 Mk.
Bitte mein Schaufenster zu beachten.
Restelager Spiekerhof 9 Restelager
Frau Adele Breidenbach.

Damen- und Kinder-garderobe sowie Hemdbl. werd. bill. angef. Heisstr. 33, I r. w2a

---

Rheinisch-Westfälischer Frauenverband.
Ortsgruppe Münster i. W.
Auskunftstelle für Frauenberufe
Unentgeltliche Ratschläge für Frauen und Mädchen aller Stände betr. Berufswahl und Ausbildungsmöglichkeiten.
Lehrstellennachweis.
Sprechstunden jed. Donnerstag von 3 bis 5 Uhr in der **Milchhalle Prinzipalmarkt 30,** gegenüber dem Verkehrsverein.
Schriftl. Anfragen jederzeit unter obiger Adresse; außerdem mündliche od. schriftliche Auskunft bei der Leiterin **Fräulein Anni Kühne,** Staufenstr. 32.

Städt. Gymnasium und Realgymnasium zu Münster i. Westf.
Anmeldungen für die Sexta nimmt der Unterzeichnete am **29. März, vormittags von 11 bis 1 Uhr,** in seinem Amtszimmer schriftlich oder mündlich entgegen.
Bei der Anmeldung sind vorzulegen: Das Abgangszeugnis (nicht das Zeugnisheft) der zuletzt besuchten Schule, der Impf- und Geburtsschein. Anmeldescheine zur **schriftlichen** Anmeldung sind beim Pedellen zu haben.
Der Direktor:
Dr. Berra.

Billigste Bezugsquelle
f. Fahrräder, Mäntel u. Schläuch
Mäntel 2.70 Schläuche 2.40
Fahrräder von 54 Mk. an.
Ant. Lilienbeck,
Hörsterstraße 7. w*

Ziegelsteine!
Habe ca. 20 000 gute Ziegelsteine, vom Abbruch gewonnen, zu verkaufen. Näheres
Aug. Hölscher, Ostfr. 8.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nachmittag 4 Uhr meinen innigstgeliebten Vater, unseren guten Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
den Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher
Anton Schulze Walstedde
Inhaber des Kronenordens IV. Klasse
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Er starb nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel und gestärkt durch den öfteren Empfang der heil. Sakramente, sanft und gottergeben, im 70. Lebensjahre.
Verwandten und Bekannten widmen wir diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Teilnahme für den teuren Verstorbenen.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Andreas Wiescheler-Walstedde.
Walstedde, Hamm, Ahlen, Herbern, Freckenhorst und Kappenberg, den 28. Februar 1912.
Die Beerdigung findet am Montag, den 4. März, morgens 9 Uhr, vom Sterbehause aus statt, gleich darauf die feierlichen Exequien, wozu hierdurch eingeladen wird. — Zu den Zügen 7,36 Uhr und 8,39 Uhr Mersch stehen Wagen am Bahnhof.
Sollte jemand aus Versehen keine Todes-Anzeige erhalten haben, so bitte, diese als solche anzusehen.

Statt besonderer Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend 8 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern treusorgenden Vater, Bruder, Schwager, Onkel, den wohlachtbaren Herrn
Kaufmann
Johannes Haubrich
plötzlich und unerwartet, infolge eines Schlaganfalles, inmitten seiner Berufstätigkeit, nach einem christlichen Lebenswandel, gestärkt durch die Heilsmittel der kath. Kirche, im Alter von 47 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme bitten
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Haubrich geb. Gerhards
Theodora Haubrich
Elisabeth Haubrich
Pauline Haubrich
Johannes Haubrich
Willi Haubrich.
Lengerich i. W., 27. Februar 1912.
Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 2. März, morgens ¾10 Uhr vom Sterbehause aus.

Schwimmverein „Münster" von 1891.
Samstag, den 2. März 1912, abends 9 Uhr,
Monatsversammlung.
Tages-Ordnung:
1. Aufnahmen,
2. Erneuerungsarbeiten an der Vereinsbadeanstalt,
3. Beteiligung am Verbandstage,
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Kurassier-Verein
1717 1894.
Kamerad
Franz Lehmann
ist gestorben. Die Beerdigung findet am Samstag, 2. 3. 12, nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause Militär-Gerichtsgebäude Neubrückenstraße aus statt.

Dienstag, den 5. 3. 1912, abends 8½ Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokale.
Tages-Ordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Festsetzung der Tage für die Abhaltung des Regiments-Appells im Juni ds. Js.
Um zahlreiche Beteilig. bittet (besond. Einladung ergeht nicht)
Der Vorstand.

Stadt-Theater.
Freitag, den 1. März, 8 Uhr:
— **Die Ehre.** —
Schauspiel v. H. Sudermann.
Gewöhnliche Preise.
Samstag, den 2. März, 8 Uhr
Der Barbier von Bagdad.
Komische Oper v. Peter Cornelius.
Hierauf:
— **Winaysh.** —
Oper von M. Zion.
Erhöhte Preise.

Gottesdienstordnung
der Synagogen-Gemeinde.
Freitag abend 6 Uhr.
Samstag morg. 9 Uhr **Predigt.**
Purimgottesdienst:
Samstag abend 7 Uhr.
Sonntag morg. 8 Uhr.

Gottes unerforschlichem Ratschlusse hat es gefallen, heute vormittag 10 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten, liebevollen Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
den Königl. Ober-Bahnassistenten
Carl Döring
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Er starb nach längerem, mit musterhafter Geduld ertragenem, schwerem Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, im 54. Lebensjahre u. im 15. Jahre einer überaus glückl. Ehre.
In tiefster Trauer namens der Hinterbliebenen:
Johanna Döring
geb. Dalkmann
und Kinder.
Münster i. W., den 28. Februar 1912.
Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. März, morgens 8½ Uhr, vom Sterbehause Wolbeckerstraße 77 aus; das Seelenamt am Montag, den 4. März, morgens 8 Uhr, in der Herz-Jesu-Pfarrkirche.

In Herren- u. Knaben-Kleidung
bringe ich in diesem Frühjahr eine mit besonderer Sorgfalt zusammengestellte Auswahl der neuesten Formen und Farben zu billigsten Preisen.
Ludgeristr. 21. **Stegemann Nachf.**